

SEEBLICK

| KW 45, 11.11.2016 | Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Bildungs- und Bewegungscampus: Zusammenarbeit als Ziel

Romanshorn verfügt mitten in der Stadt über ein 16 Hektaren grosses Areal, in dem die Primar-, die Sekundar- und die Kantonsschule sowie der Stadtrat in einer Projektgruppe seit zwei Jahren eng zusammenarbeiten. Die «grüne Lunge» soll zu einem Bildungs- und Bewegungscampus und einem Begegnungsort für alle Generationen werden.

Seit zwei Jahren arbeiten die vier Partner Primarschule, Sekundarschule, Kantonsschule und die Stadt gemeinsam an einem generationenübergreifenden Bildungs- und Bewegungscampus. «Die grüne Lunge mitten in Romanshorn soll von der Bevölkerung stärker wahrgenommen und erlebbarer werden», sagt Stadtentwicklerin Nina Stieger, die als Projektleiterin die Interessen der Körperschaften aufeinander abstimmt.

Vorausschauende Gespräche führen

«Ziel ist es, dass die beteiligten Schulen miteinander reden, Synergien nutzen und sich koordinieren», erklärt Andreas Goldinger, Behördenmitglied der Primarschule Romanshorn. Stefan Schneider, Rektor der Kantonsschule Romanshorn sieht im Gebiet mittelfristig einen Ort des Wissensaustausches, der Bewegung und der Begegnungen. Die für das Ressort Sport und Freizeit zuständige Stadträtin Petra Keel ist überzeugt, dass sich



auf dem Campus Menschen aus allen Generationen und unabhängig von Bildungsstatus oder Herkunft treffen. «Es soll ein Ort entstehen, wo ganz Romanshorn zusammenkommt und wo Sport, Bildung und Bewegung im Mittelpunkt stehen.»

Für alle Interessen

Auf den 16 Hektaren im Gebiet Weitenzelg sehen die Behörden verschiedene räumliche Elemente. So einen Grünkorridor entlang des Dorfbachs, eine Campus-Mitte als Treffpunkt im Herzen der Anlage mit einem Gastronomieangebot sowie drei Flügel mit

Schul- und Mehrzweckbauten. Die vier Partner stellen sich dabei mittelfristig ein zentral angeordnetes Campusgebäude mit vielseitiger, teils öffentlicher Nutzung vor. Die Schulen möchten darin längerfristig eine gemeinsame Verwaltung, eine Aula, Musikräume und eine Bibliothek, in welcher sowohl der zu ersetzende Weitenzelg-Singsaal untergebracht wie auch das Angebot attraktiver werden soll, realisieren. Ebenfalls eine langfristige Vision ist der Bau einer Sport- und Mehrzweckhalle.

Fortsetzung auf Seite 3


Ihr Immobilienspezialist in
Romanshorn und Umgebung

Beratung | Schätzung | Verkauf

Güntzel Immobilienrehand GmbH
Bahnhofstrasse 3 | Romanshorn | 071 466 00 86 | www.guentzel-immo.ch

BODEN-HEIZUNG SPÜLEN!
BOILER ENTKALKUNG!

Damit SPAREN Sie KOSTEN & ENERGIE

HAUSTECHNIK ■ Sanitär ■ Spenglerei
■ Heizung ■ Badumbau

HEUGSTER AG 071 455 15 55
HEugster.ch



ANGST
Malerei & Gestaltung GmbH
Regional, flexibel und qualitativ auf höchstem Niveau!

- Malerarbeiten
- Renovationen (innen & aussen)
- Schimmelbeseitigung
- Tapezieren
- Vermietung von Bautrockner
- Farbberatung Farbdesign

Bahnhofstrasse 13 | Romanshorn
www.ihre-malerin.ch | 071 220 99 94

Zwei Bildkalender für Romanshorn

Jeden Monat eine neue Facette von Romanshorn entdecken.



Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger

Novaroma
ROMANSHORN

Zentral und ruhig wohnen an der Oberen Neustrasse in Romanshorn:
**Attraktive und gut konzipierte
3½- und 4½-Zimmer-
Mietwohnungen ab CHF 1'680.- netto**

**TAG DER OFFENEN TÜR:
Samstag, 12. November, 10 bis 14 Uhr**

www.novaroma.ch

**& SPROLL
RAMSEYER**
DAS HAUS FÜR HAUSER

SPROLL & RAMSEYER AG – Das Haus für Häuser
Doris Hörler | Poststrasse 23 | Postfach 2149 | 9001 St. Gallen
T 071 229 00 29 | doris.hoerler@sur.ag | www.sur.ag

... Advent, Advent ...

**WIR LADEN SIE HERZLICH EIN ZUR ERÖFFNUNG
UNSERER ADVENTSAUSSTELLUNG.**

Am Mittwoch, 16. November 2016, ab 16 Uhr.
**Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch,
Ihr Blumen und Wohnen, Egnach**

BLUMEN UND WOHNEN, ROMANSHORNERSTRASSE 99, 9322 EGNACH

Brigitte Kaufmann,
Kantonsrätin
FDP,
Uttwil



«Die Initiative verlangt die Abschaltung von drei Atomkraftwerken schon nächstes Jahr! Wir sind noch nicht soweit mit den neuen erneuerbaren Energien. Das ist ein Ausstieg ohne Planung. Dazu sage ich Nein!»

Nein

Nein zu Kurzschlusshandlungen beim Atomausstieg.
www.ausstiegsinitiative-nein.ch
www.thurgauerkomitee.ch

No

Tanzmusik & moderner Gitarrenunterricht
Orlando Paravicini Im Müsli 1 / CH-8592 Uttwil
Tel. +41 71 688 25 34 / oha.paravicini@gmx.ch

Wochenhit

vom 11. November bis 17. November

Rindsgehacktes, der Hit:
Und pro 500 g Rindsgehacktes gibt es 1 Packung Spaghetti gratis dazu.

Hälg
Die gute Egni Metzger

Metzgerei Hälg AG
Alleestrasse 62, Romanshorn
Telefon 071 460 00 36



Zu vermieten

grosszügige, sonnige, rollstuhlgängige
**4½-Zimmer-Wohnung im Seniorenzentrum
Konsumhof Romanshorn, 120 m²**

4. OG (mit Lift), Nähe Bahnhof und See, sep. WC, Parkett, Balkon. Mietzins auf Anfrage.

Auskunft:
Genossenschaft Alterssiedlung und Altersheim Romanshorn
Tel. 071 466 90 00, info@hausholzenstein.ch

Fabrikladen

- Schaumstoff
- Matratzen
- Polster nach Mass
- Nähservice

Profitieren Sie von unseren Top-Preisen in Heldswil:
Mo, Mi, Fr 14 – 17 Uhr

ab Fabrik!

Badertscher
FABRIKLADEN

Hohentannerstr. 2 • 9216 Heldswil • 071 642 45 30
www.badertscher-fabrikladen.ch

STV frisch, fründlich, fit und erVOLgrich ...

üsen Lade
i üsem Dorf

18./19. November 2016
Abendunterhaltung
turnende Vereine
Salmstach

STV Salmstach

weitere Infos unter:
www.stv-salmstach.ch

Fortsetzung von Seite 1

Das Ganze im Auge halten

«Es gilt, die Vorstellungen der übrigen Körperschaften zu kennen, den Schulraum als Ganzes im Auge zu halten, Bestehendes zu nutzen und den Bedürfnissen anzupassen sowie gemeinsam an einem übergeordneten Ziel zu arbeiten», halten die in der Projektgruppe vertretenen Primarschulbehördenmitglieder Andreas Goldinger und Jürg Felix sowie Markus Fischer und Stefan Tinz von der Sekundarschulgemeinde fest (siehe Textbox Absichtserklärung). Schon jetzt prüfen die Primarschul- und Sekundarschulbehörde deshalb, ob ein Abtausch unter den Schulen zweckmässig und realisierbar ist. Die Entwicklung der Schülerzahlen, welche mittelfristig auf einen moderaten Zuwachs in der Primarschule und auf Konstanz auf Sekundarschulstufe hinweisen, bestätigen, dass das Weiterverfolgen dieser alten Idee sehr viel Sinn machen könnte. «Es freut mich, dass



Das Projektteam «Bildungs- und Bewegungscampus» präsentiert den Zwischenstand.

wir alle auf diesem Gebiet tätigen Schulen an einen Tisch bringen konnten. Wir leisten gerne unseren Beitrag an dieses Schlüsselprojekt», sagt Stadtpräsident David H. Bon.

Ein andauernder Prozess

«Das von uns für die nächsten 20 bis 30 Jahre Festgehaltene ist keine finale Planung. «Es

geht uns um den andauernden Prozess, der Schritt für Schritt weitergeht, Gestalt annimmt und sich an den gesetzten Zielen und Visionen orientiert», schreibt die achtköpfige

Fortsetzung auf Seite 5

Die Absichtserklärung

Die Primar- und die Sekundarschulbehörde sowie der Vertreter des Kantons beziehungsweise der Kantonsschule und der Stadtrat haben am 23. September 2014 einstimmig die nachstehende Absichtserklärung beschlossen:

1. Die Behörden definieren eine verbindliche Entwicklungsstrategie mit Festlegung des Raumbedarfs bis 2030.
2. Die Behörden verpflichten sich, ihre öffentlichen Einrichtungen und Infrastrukturanlagen gemeinsam zu planen und Finanzierungen zu koordinieren.
3. Das Projekt eines Bildungs- und Bewegungscampus (BBC) im Gebiet Weitenzelg wird von den Behörden als Planungsgrundlage weiterverfolgt.

Themenbereiche

Am Gesamtbehördentreffen der drei Körperschaften vom 5. Juli 2016 ist einerseits die Projektgruppe als Koordinationsgremium bestätigt worden, und andererseits sind fünf hauptsächliche Themenbereiche auf Basis der bisherigen Erkenntnisse zur Weiterbearbeitung festgehalten worden: Landverhandlungen führen, Arealabtausch prüfen, Sportplatzkonzept erarbeiten, Möglichkeiten einer Sport- und Mehrzweckhalle sowie eines Campusbaues evaluieren.



See-Clean-Up
Freiwillige säubern See und Ufer.
Weiter auf Seite 5.



Weihnachtsstadt
Romanshorn vor stimmungsvollen Tagen.
Weiter auf Seite 16.



Fatzer AG baut aus
Romanshorer Drahtseile sind weltweit bekannt.
Weiter auf Seite 22.

Gemeinden & Parteien
Seiten 1 bis 15, 22

Kultur, Freizeit, Soziales
Seiten 16 bis 22

Wirtschaft
Seiten 22, 23

Textanzeigen
Seiten 20, 22

Leserbriefe
Seiten 23 bis 26

Publireportagen
Seiten 12, 18

Impressum

Herausgeberin Stadt Romanshorn
Der Seeblick ist das amtliche Publikationsorgan der Stadt Romanshorn, der Primarschulgemeinde Romanshorn sowie der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach.

Erscheint jeden Freitag
Gratis in alle Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Jahresabonnement übrige Schweiz: Fr. 100.–.

Abo-Bestellungen und Mutationen
Einwohneramt Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 058 346 83 00, einwohneramt@romanshorn.ch.

Beiträge bis Dienstag 8 Uhr
Kommunikationsstelle Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 058 346 83 42, seeblick@romanshorn.ch.

Inserate bis Montag 14 Uhr
Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch



Bambini und Piccolo – das Spiel gehört den Kindern!

Unsere jüngsten Hockeycracks, verteilt auf die Teams Bambini, Bini und Piccolo, haben nebst einigen Freundschaftsturnieren nun auch bereits die ersten Meisterschaftsturniere hinter sich gebracht. Dabei schlagen sich alle 4 Teams ganz wacker und beweisen immer wieder, dass sie laufend grosse Fortschritte erzielen. Die Spiele respektive Turniere sind als Motivation, Erlebnisse und Wochenhöhepunkte zu betrachten.

Moskito mit ganz jungem Team

Für die Saison 2016/17 haben die PIKES wieder eine Moskito-A-Mannschaft angemeldet, nachdem in der Saison zuvor sowohl eine Moskito-Top- als auch eine Moskito-B-Mannschaft die Meisterschaft bestritten haben. Dank der Partnerschaft mit den Thurgauer Eishockey-Young Lions (YLTG) haben «talentiertere» Spieler in dieser Alterskategorie die Möglichkeit, bei den Moskito-Top der YLTG zu trainieren und zu spielen. Umgekehrt spielen immer wieder Spieler der Moskito-Top der YLTG bei den Moskito-A der PIKES, wenn es der Trainings- und Spielplan entsprechend zulässt, um auch diesen Spielern noch mehr Praxiseinsätze zu ermöglichen.

Mini-Top und Novizen-Top – Ausbildung auf höchstem Niveau!

Nachdem am Ende der Spielzeit 2015/16 die Novizen nach einer jahrelangen Zugehörigkeit zur Elite-Klasse leider einen Abstieg haben hinnehmen müssen, verliessen einige vielversprechende Spieler die PIKES, um andernorts ihr Glück zu versuchen. Dies führte zu einem regelrechten Aderlass, welcher jedoch in Zusammenarbeit mit den YLTG und dank der Integration einiger Mini-Top-Spieler einigermaßen aufgefangen werden konnte. Noch ist der angestrebte 2. Platz, welcher zur Promotionsrunde berechtigt, weiterhin in Reichweite.

Überaus erfreulich sind die Mini-Top in die Meisterschaft 2016/17 gestartet. Nach Siegen u. a. gegen Teams wie Davos, ZSC Lions usw. halten sich die PIKES auch zu Beginn der Rückrunde nach wie vor hartnäckig unter den ersten vier Mannschaften. Mit den Mini-Top gehören die PIKES schweizweit zu den besten 24 Mannschaften, was angesichts der Tatsache, dass man hier im Wettbewerb mit praktisch allen Nationalliga-Organisationen steht, absolut keine Selbstverständlichkeit ist.

Aktivstufen der PIKES – Fun-Team, 4. Liga und 1. Liga

Das Fun-Team ist das Hobby-, Plausch- oder Veteranen-Team der PIKES, in dem aber auch aktuelle Grössen und jüngere Semester gern gesehene Gäste sind. Das Fun-Team bestreitet keine Meisterschaftsspiele, misst sich aber in regelmässigen und unregelmässigen Abständen mit anderen Hobby- oder Plauschteams aus der Region.

Unsere 2. Mannschaft bestreitet auch dieses Jahr wieder die 4.-Liga-Meisterschaft. Das von Jürg Eggmann trainierte und gecoachte Team zeichnet sich durch ein familiäres und kameradschaftliches Teamgefüge aus.



Unser Aushängeschild – die 1.-Liga-Mannschaft – steht vor einigen Herausforderungen in den nächsten Tagen und Wochen – namentlich sind dies die folgenden Spiele, bei welchen die Hechte sich über einen regen Fanamarsch PIKES-seitig freuen würden:

Spielplan Qualifikationsrunde

Datum	Zeit	Ort	Match
Samstag, 12.11.16	17.00 Uhr	EZO	PIKES vs. Wil
Mittwoch, 16.11.16	20.00 Uhr	Dübendorf	Dübendorf vs. PIKES
Samstag, 19.11.16	17.30 Uhr	Weinfelden	Weinfelden vs. PIKES
Mittwoch, 23.11.16	20.00 Uhr	EZO	PIKES vs. Bülach
Samstag, 26.11.16	17.00 Uhr	EZO	PIKES vs. Uzwil
Samstag, 03.12.16	17.00 Uhr	EZO	PIKES vs. Seewen

Hockeyschule

Nicht vergessen wollen die PIKES den Hinweis, dass die Hockeyschule (jeden Samstag von 11 bis 12 Uhr) im Oktober 2016 gestartet ist. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich unter info@pikes.ch! Die PIKES freuen sich, wenn sich noch möglichst viele zusätzliche Mädchen und Buben im Alter von 4 bis 10 Jahren anmelden. Neu lanciert wurde dieses Jahr die Abzeichenjagd der Hockeyschule Thurgau – entsprechende Abzeichen können am Standort Romanshorn bei den PIKES im Rahmen von Tests erworben werden.

Weitere Infos unter www.pikes.ch

Fortsetzung von Seite 3

Projektgruppe in einem Zwischenbericht. Relativ kurzfristig sollen die Wege zu den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (Bus und Bahn) optimiert, sicherere Fussgängerübergänge geschaffen, die Vernetzung von Wegen intensiviert sowie Landverhandlungen geführt werden.

Projekt Stadtlandschaften als Bestandteil

Parallel zur Nutzungsstudie läuft das Projekt «Stadtlandschaft Bildungs- und Bewegungscampus Romanshorn». Bei diesem geht es um die Eingliederung des Campus als grüne Lunge in das Gefüge der Stadt und um das Ausschöpfen bestehender Qualitäten. Das Projekt

Stadtlandschaft ist Bestandteil des Agglomerationsprogramms St. Gallen-Bodensee. Diese von der Projektgruppe und weiteren Beteiligten geleistete Arbeit bezweckt die finanzielle Unterstützung des Bundes und des Kantons

für Verkehrsinfrastrukturmassnahmen innerhalb und ausserhalb des Bildungs- und Bewegungscampus. ●

Kantonsschule, Primar- und Sekundarschulgemeinde, Stadt Romanshorn

Projektgruppe und Bevölkerung

Der Projektgruppe Bildungs- und Bewegungscampus gehören Jürg Felix und Andreas Goldinger (beide Primarschulbehörde) Markus Fischer und Stefan Tinz (beide Sekundarschulbehörde) Stefan Schneider (Vertreter der Kantonsschule und des Kantons), David H. Bon und Petra Keel (Stadtrat Romanshorn) an. Die Projektgruppe wird von Stadtentwicklerin Nina Stieger geführt. Dem Projekt zugrunde liegt die Annahme, dass im Jahre 2030 rund 13'000 Personen in Romanshorn leben. Es gilt dabei zu beachten, dass die Hafenstadt durch die Seelage, die gute Erschliessung des öffentlichen Verkehrs und das gute Bildungsangebot attraktiv ist.

Velo, Pneus und einiges mehr aus dem See gefischt

Beim «See-Clean-Up» in Romanshorn fanden Taucher am Samstag einiges, was nicht in den Bodensee gehört. Neben Velo und Sitzbank zogen die Freiwilligen auch sieben Autopneus, PET- und Glasflaschen sowie weiteren Unrat aus dem Wasser. Am Ufer füllten sich die Abfallsäcke der Sammler vor allem mit Zigarettensummeln.

«Die Natur geniessen und diese gleichzeitig verschmutzen, das ist doch ein krasser Widerspruch», erklärt Stadtrat Patrik Fink, während er mit seinen beiden Kindern im Rahmen der Aktion «See-Clean-Up» Hunderte von Zigarettensummeln einsammelt. Derweil an der Uferzone vor allem Kleinabfall aufgehoben wird, fischen die Taucher grösseren Unrat aus dem See: Eisenstücke, Autozubehör, Pneus, Handy-Batterien, PET- und Glasflaschen. Schliesslich werden auch ein Fahrrad und eine Holzbank geborgen.

Besser als anderswo

«Im Vergleich zu anderen Orten ist es aber sehr sauber hier», sagt Taucherin Katrin Ruckstuhl, die schon in anderen Schweizer Städten beim Seeputz dabei war. Auch Sascha Schultes, der die Aktion der Taucher in die Wege geleitet hat und im Team mit Claudio Waeffler auf der westlichen Seite des Inseli-Hafens nach schädlichem Abfall sucht, ist positiv überrascht. «Ich habe es mir viel schlimmer vorgestellt», pflichtet der Hobby-Taucher seiner Kollegin bei. Gleiches



Taucher und weitere Freiwillige ziehen allerlei an Land.

fällt auch Heinz Oberhänsli an Land auf. «An und für sich ist es sauber. Ich schätze den See und ein gepflegtes Ufer, deswegen bin ich heute gerne dabei», beschreibt der Romanshorer Sportfischer seine Motivation. Dass sich das Bild aktuell recht gut präsentiere, liege aber auch an der Jahreszeit und am Werkhof, welcher permanent für Ordnung Sorge, ist Stadtrat Patrik Fink überzeugt.

Achtsamkeit weitergeben

Für die 50-jährige Frau, die eben ihren vollen Abfallsack leert, ist es mit Aufräumaktionen

nicht getan. «Es gibt zu viele Konsumenten, und es fehlt an Achtsamkeit.» Vor allem die Eltern seien gefordert. «Sie müssen diese Grundwerte den Kindern wieder vermehrt weitergeben», so die Romanshorerin. Martin Eugster vom Amt für Umwelt des Kantons Thurgau kann diese Aussage nur unterstützen. «Indem wir aufräumen, können wir das eigentliche Problem nicht lösen», so der Abteilungsleiter «Abfall und Boden». Es sei aber sehr wichtig, zu sensibilisieren und aufzurütteln. Im Kampf um Littering unterstützen Bund und Kantone verantwortliche und engagierte Personen darin, Litteringprobleme umsichtig und selbstständig zu lösen. Kontext- und situationspezifische Werkzeuge und Instrumente stehen auf www.littering-toolbox.ch zur Verfügung. Nach Patrik Fink soll das Thema Littering auch in Romanshorn zielgruppenorientiert weiterverfolgt werden. «Wir planen weitere Aktivitäten und wollen auch in den Schulen aktiv werden», so der für das Ressort Versorgung und Entsorgung zuständige Stadtrat.

Wetterglück im richtigen Moment

Die Aktion der Taucher und weiteren rund zehn Freiwilligen, die am Samstagmorgen während zweieinhalb Stunden punktgenau von einer klaren Sicht, einer ruhigen See und einer Regopause profitierten, wurde von der Firma Ellenbroek Hugentobler unterstützt. ●

Stadt Romanshorn

Abstimmung «Stadthaus am Bahnhofplatz»

Am 27. November 2016 befinden die Stimmberechtigten von Romanshorn über die Vorlage «Stadthaus am Bahnhofplatz». Der Stadtrat möchte die optimale Ausgangslage nutzen, die sich im ehemaligen Postgebäude für die Zusammenführung der aktuell vier Verwaltungsstandorte sowie die Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften bietet und empfiehlt deshalb die Annahme der Vorlage.

Eine zentrale Verwaltung entspricht seit mehreren Jahrzehnten einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung. Im Postgebäude könnte die angestrebte Zusammenführung der Dienstleistungsbereiche zeitnah auf Sommer 2018 und an optimaler Zentrums- lage realisiert werden. Das einst als Thurgauische Hypothekenbank genutzte historische Gebäude kann mit zeitgemässen Innenausbau sowohl den dringend zu erfüllenden gesetzlichen Anforderungen wie auch dem Anspruch an einen modernen Dienstleistungsbetrieb gerecht werden:

- Mehr Bürgernähe: Zentral gelegen (in der Innenstadt und in unmittelbarer Nähe zu den Detaillisten), Dienstleistungen der Stadt kundenfreundlich unter einem Dach, in Kombination mit Besorgungen oder auf dem Weg zum Bahnhof nutzbar, gute Verkehrsanbindung (Bahn, Bus, Taxi, Parkplätze), längere Öffnungszeiten dank Nutzung von Synergien
- Zeitgemässe Infrastruktur: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben heutigen Standards entsprechende Arbeitsplätze und Sozialräume
- Dem Gesetz entsprechend: Behindertengerechte Infrastruktur (Zugang, Lift, Toiletten) und zentrale Archivmöglichkeiten
- Repräsentativer Rahmen: Einladender Empfang mit öffentlichem Foyer und Sitzungsraum (auch ausserhalb der Bürozeiten nutzbar), Trauzimmer mit Balkon

Marktüblicher Preis und Einnahmen

Mit einem auf 40 Jahre fixierten Mietpreis von 168 Franken pro Quadratmeter und insgesamt 582'000 Franken für 3'460 Quadratmeter Fläche für den analog einer Mietwohnung «schlüsselfertigen» Ausbau konnten mit der Post Bedingungen ausge-

handelt werden, die sich im unteren Bereich der marktüblichen Konditionen in der Region bewegen und Planungssicherheit ermöglichen. Das sind die maximalen Kosten. Nicht eingerechnet sind Einnahmen durch Untervermietung von Restflächen sowie Einnahmen durch Vermietung oder Verkauf des Gemeindehauses. Somit werden sich die tatsächlichen Mehrkosten den zukünftigen Kosten für dezentralen Lösungen annähern.

Einfaches modernes Konzept

Nebst gut bemessenen Flächen für Empfang, Schalter, Besprechungsräume und Foyer stehen 14 Quadratmeter pro Arbeitsplatz (ohne Erschliessung) zu Verfügung. Restflächen sollen, wenn möglich untervermietet werden. Der grosse Unterhalt geht vollumfänglich zulasten der Vermieterin (also beide Lifte, Fenster, Böden, Schliesssystem etc.). Die vorhandene räumliche Flexibilität mit unabhängiger Erschliessung an der Bahnhofstrasse 2 und 4 lässt nicht nur für zusätzlichen Bedarf, sondern auch für eine allfällige Reduktion der Verwaltungsflächen Spielraum. Zusätzlich ist ein Vorkaufsrecht gesichert für die nach Obligationenrecht maximal mögliche Zeitdauer von 25 Jahren. Einen Eigenbau hält der Stadtrat derzeit nicht für realistisch, es fehlt schlicht der Spielraum beim Fremdkapital, denn dieses soll für Projekte für die allgemeine Bevölkerung reserviert bleiben. Zudem steht das Postgebäude nicht zum Verkauf, auch gibt es keine anderen geeigneten Kaufobjekte in Zentrumsnähe. Die Entwicklung beim Merkur benötigt viel Zeit, ein Stadthaus würde den Zukauf weiterer Liegenschaften bedingen, die zurzeit nicht erhältlich sind. Ein eigener Bau von 16 Millionen würde bei minimal 1% Zins, 2% für Unterhalt über die ganze Laufzeit und 33 Jahren Abschreibung nach HRM2 ohne Nebenkosten die Erfolgsrechnung mit 964'848 Franken (je weiteres Zinsprozent pro Jahr ist mit weiteren 160'000 Franken Kosten zu rechnen) zuzüglich Nebenkosten und den gesamten Risiken viel stärker belasten.

Ausgewiesener Handlungsbedarf

Eine Ablehnung der Vorlage heisst zumin-

dest mittelfristig ein Bekenntnis zum Status Quo einer dezentral organisierten Verwaltung. Soll die Liegenschaft Bahnhofstrasse 19 weiterhin als Gemeindehaus genutzt werden, sind Investitionen unabdingbar. Aufgrund akuter Feuchtigkeitsprobleme im Archiv, der fehlenden behindertengerechten Einrichtung und zur Behebung weiterer Mängel müssten gemäss einer Studie des Architekturbüros Zech für eine Totalsanierung 4,8 Millionen Franken investiert werden. Den gewünschten Verbesserungen mit allen Verwaltungsabteilungen unter einem Dach oder optimierte Räumlichkeiten käme man aber damit keinen Schritt näher. Bereits heute steht fest, dass für die externen Abteilungen neue Mietlösungen gesucht werden müssen. Die Sozialen Dienste brauchen schon ab Juni 2017 wie alle Mieter der Post wegen der Gesamtsanierung eine neue Bleibe. Es geht deshalb um die Frage: Mieten zentral in den Liegenschaften der Post oder weiterhin dezentral mieten und investieren in das Gemeindehaus.

Positives Zeichen setzen

Viele Romanshornerninnen und Romanshornern haben in den letzten Wochen die Möglichkeit zur Besichtigung der Postgebäude genutzt und liessen sich umfassend über die Vorlage «Stadthaus am Bahnhofplatz» informieren. Der Stadtrat Romanshorn dankt für die konstruktiven Diskussionen und ruft die Bevölkerung am 27. November 2016 auf, ihr Mitspracherecht mit einer Teilnahme an der Abstimmung zu nutzen und die Vorlage zu unterstützen. ●

Stadtrat Romanshorn

Abstimmungsvorlage gemäss Botschaft

Der Stadtrat beantragt den Stimmberechtigten, dem folgenden Antrag zuzustimmen: Miete der Liegenschaften Bahnhofstrasse 2 und 4 zur indexierten Nettojahresmiete von 582'000 Franken und dem Kredit für Umzug, Betriebsinfrastruktur sowie Einrichtung der neuen Räumlichkeiten von 1,8 Millionen Franken.

Budget 2017 knapp angenommen – Nein zur Erhöhung des Steuerfusses

Der Voranschlag ist zwar im Trockenem, allerdings mit erschwerten Vorzeichen: Weil 151 Stimmende die vorgesehene Erhöhung des Steuerfusses um zwei Prozentpunkte ablehnten, erhöht sich das Defizit auf zirka 1,1 Millionen Franken.

270 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger liessen sich am Montagabend über die Zahlen des kommenden Jahres informieren – um dann nach einer teilweise emotional geführten Diskussion dem Budget mit 132 zu 104 Stimmen relativ knapp zuzustimmen. Die vom Stadtrat vorgeschlagene Erhöhung des Steuerfusses um zwei Prozent erlitt dann trotzdem Schiffbruch: 151 sagten Nein, 101 stimmten zu. «Wir werden vorerst wie im Voranschlag vorgesehen, weiterarbeiten. Die Aufgabenanalyse für das Budget 2018 haben wir wie erläutert eh schon initiiert», sagte ein sichtlich enttäuschter Stadtpräsident David H. Bon (siehe Kasten).

Ziel: Stabiler Finanzhaushalt

Mit grundsätzlichen Informationen hatte Bon vorgängig die Ausgangslage und die Vorgaben der Hafenstadt aufgezeigt. Romanshorn sei zwar finanziell gesund, eine genügende Selbstfinanzierung brauche aber Massnahmen. Vor allem die gebundenen Ausgaben im sozialen und Gesundheitsbereich würden seit Jahren steigen – 25 Steuerprozent seit 2008 –, während die Steuerkraft und die Steuererträge nur moderat wachsen: «Und auch in den vergangenen Jahren haben wir wiederholt darauf hingewiesen, dass zur Behebung von strukturellen Problemen und für

Investitionen und Projekte zusätzliche Steuerprozent unumgänglich sein werden».

An Zukunft denken

Die Erfolgsrechnung zeige ein «klassisches Romanshorer Budget»: Das operative Ergebnis betrage 718'676 Franken, der grösste Teil der 4 Mio. Franken an Investitionen werde für die Infrastruktur ausgegeben. Am Beispiel der Jugendherberge zeigte Bon auf, dass diese eine positive Anstosswirkung haben können: Dasselbst seien die Übernachtungen darum markant gestiegen. Kontrovers diskutiert wurde dann über die finanzpolitischen Ziele: Während es für den Stadtrat klar ist, «parallel zu denken, vorbereitet zu sein und dass Projekte aus dem Richtplan wie Stadtplatz, Gleisquerung Süd oder eine Mehrzweckhalle Vorrang haben», sagten einige Voranten, dass es gelte, auf dem Boden der Realität zu bleiben: «Wir leben über unsere Verhältnisse», und «eine Erhöhung des Steuerfusses sei zum jetzigen Zeitpunkt abzulehnen, und andere finanzpolitische Massnahmen seien zu treffen.» Dem Hin-

weis, dass die soziale Durchmischung eben ihren Teil kostet, und dem Aufruf, an die Zukunft zu denken und die momentane Attraktivitätssteigerung nicht aufs Spiel zu setzen, stand der Frust entgegen, dass der Stadtrat mit dem Ab und Auf des Steuerfusses keinen Plan habe. In der Abstimmung wurde dann der Antrag, den Steuerfuss auf 74 % zu erhöhen, mit 151 zu 101 Stimmen abgelehnt.

Pflegeheim-Kredit

Für die umfassende Erneuerung des Pflegeheims waren seinerzeit 5,9 Mio. Franken gesprochen worden: «Hier haben wir mit einer Kostenüberschreitung von 1,1 % (66'720 Franken) eine Punktlandung gehabt. Auch dank der involvierten Fachleute ist es gelungen, die Mehr- und Minderkosten auszubalancieren.» Grossmehrheitlich wurde die Kreditabrechnung genehmigt. Abschliessend wurde auf die lokale Abstimmungsvorlage, den Weihnachtsmarkt (2.–4. Dezember) und auf den Laternliweg (17.12.) hingewiesen. ●

Markus Bösch

Froh und erstaunt

Einerseits bin ich froh, dass dem Voranschlag 2017 zugestimmt worden ist. Gleichzeitig war das Votum gegen eine Steuerfuss-Erhöhung deutlich. Damit ist die Richtung für das kommende Jahr zwar vorgegeben, doch klare Sparaufträge von der Bevölkerung blieben aus. Das strukturelle Problem mit den Sozialkosten kann mit klassischen Sparübungen aber nicht gelöst werden. Und erstaunt bin ich über den Ausgang des Abends trotzdem: Denn das Budget ist nicht wirklich anders als bisherige, und wir haben uns bemüht, mit verschiedenen Anlässen immer wieder transparent zu informieren.

David H. Bon, Stadtpräsident

Nein zum Stadthaus-Projekt

Hauptthema an der letzten Mitgliederversammlung der SVP Romanshorn war die vom Stadtrat vorgelegte Stadthaus-Mietlösung im Postgebäude. Grundsätzlich sei eine zentrale Verwaltung begrüssenswert, schreibt die Partei in einer Mitteilung. Die 40 Jahre lange Mietdauer erscheine den Mitgliedern viel zu lang.

Der jährliche Mietzins von 582'000 Franken über diese lange Zeit sei sehr hoch. Damit könnte auch ein eigenes Projekt finanziert werden, zum Beispiel ein Stadthaus am Stadtplatz, heisst es in der Mitteilung weiter. Die SVP empfiehlt daher, die Vorlage vom 27. November abzulehnen. Die Budgets der Sekundarschule Ro-

manshorn-Salmsach sowie der Primarschule Romanshorn wurden ebenfalls diskutiert. Die Turnhallen-Problematik kam dabei einmal mehr zur Sprache. Beide Vorschläge werden dem Stimmbürger zur Annahme empfohlen. ●

SVP Romanshorn, der Vorstand

Stellungnahme des Stadtrates zur Budgetgemeindeversammlung

An der Gemeindeversammlung zum Voranschlag 2017 vom 7. November wurde das Budget angenommen, die Zustimmung zur Erhöhung des Steuerfusses aber deutlich verworfen. Kürzungs- oder Änderungsanträge wurden jedoch keine gestellt. Damit ist der Entscheid als Auftrag für eine generelle, breite Kürzung über das ganze Budget zu interpretieren. Dies entspricht durchaus dem Bestreben des Stadtrates, welcher schon an seiner Klausur vom 28. Oktober mit der Absicht auf das Budget 2018 Sparmassnahmen zu definieren die Ressorts und Verwaltung mit einer Aufgaben- und Ausgabenanalyse beauftragt hat. Diese wird an der nächsten Stadtratsklausur im Februar 2017 vertieft diskutiert. Die Ausgangslage zur struktu-

rellen Problematik der ansteigenden Sozial- und Gesundheitskosten und den Mindereinnahmen bei den juristischen Personen ändert sich damit aber nicht. Eine Steuererhöhung zum Auffangen dieser Probleme ist mittelfristig wohl unumgänglich. Denn der Stadtrat ist überzeugt, dass die Mehrheit der Romanshorn Bevölkerung nach wie vor eine gute Infrastruktur will, sei es im Sport- und Freizeitbereich wie aber auch in den öffentlichen Anlagen und die Investitionen in die Entwicklung von Romanshorn in der vorgegebenen Richtung unterstützt. Die Hafenstadt Romanshorn wird von aussen sehr positiv wahrgenommen, unter anderem wegen der guten Stimmung in der Bevölkerung und der zielgerichteten Planung. Das gibt

auch Investoren die von ihnen gewünschte Sicherheit, um sich langfristig in Romanshorn zu engagieren. Tragen wir diesem Umstand bei allem Verständnis für kontroverse und auch kritische Haltungen Sorge. Vertrauen von Dritten zu erwerben, braucht sehr lange. Dieses auch in Zukunft zu bewahren, ist unsere aller Pflicht. Das Vertrauen der Stadtbevölkerung zu erhalten wiederum ist Aufgabe der Behörde. Wir nehmen entsprechend Ihren Auftrag gerne an und werden unser Bestes geben, um für die unterschiedlichen Erwartungen tragfähige und langfristig sinnvolle Lösungen zu finden. ●

Stadtrat Romanshorn

CVP-Nein zur zentralen Verwaltung in der Post

Die CVP hat sich an der öffentlichen Parteiversammlung intensiv mit der Vorlage zu einer zentralen Verwaltung im Postgebäude auseinandergesetzt. So wie sich aktuell die finanzielle Situation der Stadt Romanshorn präsentiert, müssen dringend Prioritäten gesetzt werden. Eine 40-jährige Verpflichtung mit einer Mietlösung wäre nur für die Post ein gutes Geschäft. Die CVP empfiehlt deshalb mehrheitlich, am 27. November ein Nein in die Urne zu legen.

Zentrale Verwaltung hat keine Priorität

Die Mitglieder der CVP anerkennen die Arbeiten des Stadtrates für eine zentrale Verwaltung. Auf Basis der aktuellen finanzpolitischen Kennzahlen kann sich aber die Stadt eine solch langfristige Miet-Verpflichtung nicht leisten. In der 40-jährigen Mietzeit müssten die Steuerzahler nämlich für Mietkosten von gegen 30 Millionen Franken aufkommen – und das bei einer leeren Kasse der Stadt.

Stadt Romanshorn auf dem Weg zum höchsten Steuerfuss des Kantons Thurgau

Die Stadt Romanshorn hat bereits heute mit 72 Prozent einen der höchsten Steuerfüsse im

Kanton Thurgau. Nur die Stadt Arbon mit 76 Prozent und die Gemeinde Raperswilten mit 75 Prozent liegen noch hinter unserer Stadt, alle anderen 77 (!) Gemeinden des Kantons liegen zum Teil deutlich darunter. Diese Tatsache ist für die CVP alarmierend. Wie will man mit diesem hohen Steuerfuss finanzkräftige Steuerzahler anlocken können?

Die Gemeindeversammlung hat am Montag mit der Ablehnung der vom Stadtrat geforderten Steuererhöhung in dieser Hinsicht ein deutliches Zeichen gesetzt. Auch die im Finanzplan vorgesehene Erhöhung des Steuerfusses für das Jahr 2020 muss verhindert werden. Der Stadtrat ist gefordert und muss nun umgehend Massnahmen ergreifen, um die Finanzen in den Griff zu bekommen.

Vom Nettovermögen zur Nettoschuld

Hatte die Stadt 2012 noch ein Nettovermögen von rund 833 Franken pro Einwohner, rutscht man aktuell (gemäss Budget 2017) auf eine Nettoschuld von rund -676 Franken pro Einwohner und landet 2021 (gemäss Finanzplan) bei -2'412 Franken pro Einwohner!

In absoluten Zahlen: Von einem Nettovermögen im Jahre 2011 von rund 8,5 Mio.

Franken landet man 2017 bei -7,4 Mio. Franken und 2021 bei einer Nettoschuld von rund -28 Mio. Franken! Diese Zahlen sind besorgniserregend. Es gilt dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten!

Optionen in Neubau-Projekten prüfen

Die Stadt Romanshorn ist in jeder Liegenschaft ein geschätzter und damit auch gesuchter Mieter. Deshalb gilt es, bei geplanten grösseren Bauprojekten mögliche Optionen zu prüfen. Dies bietet den Vorteil, die Räume den Bedürfnissen entsprechend planen und einteilen zu können und nicht bereits von Anfang an – wie im Postgebäude – Kompromisse eingehen zu müssen.

Nein zur Vorlage

Die Mitglieder der CVP empfehlen aus diesen Überlegungen heraus mehrheitlich, die Vorlage abzulehnen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger setzen damit auch ein deutliches Zeichen in finanzpolitischer Hinsicht. ●

*CVP Romanshorn, Dr. Gerda Buhl,
Präsidentin*



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Der Stadtrat Romanshorn hat gestützt auf §§ 32 ff. des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) am 8. November 2016 die Bekanntmachung beschlossen für die

Planungszone «Innenstadt»

Betroffenes Gebiet: Parzellen Nr. 8, 11, 16, 17, 18, 24, 26, 27, 82, 83, 84, 85, 87, 88, 133, 134, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 145, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 162, 163, 164, 165, 168, 170, 172, 174, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 190, 191, 192, 193, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 205, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 253, 254, 255, 261, 262, 264, 267, 268, 269, 271, 272, 273, 275, 276, 291, 292, 300, 302, 303, 304, 631, 670, 671, 672, 673, 674, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 1806, 1814, 1911, 2056, 2107, 2317, 2318, 2679, 2680, 2728, 2808, 2878, 2879, 2910, 2911 und 3155

Geltungsdauer: 2 Jahre

Begründung: Mit der Revision des Rahmennutzungsplans (Baureglement und Zonenplan vom 7. August 2001) zusammenhängende Ablösung des Gestaltungsplans «Kerngebiet» vom 2. August 2001 mit Einbezug weiterer planungsrelevanter Bereiche (gesetzlicher Auftrag gemäss § 122 Abs. 1 PBG)

Mitteilung: Erfolgt schriftlich an die betroffene Grundeigentümer

Gestützt auf §§ 28 ff. des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) erfolgt die öffentliche Bekanntmachung wie folgt:

Auflagefrist: 11. November 2016 bis 2. Dezember 2016

Auflageort: Bauverwaltung Romanshorn, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn während der ordentlichen Bürozeiten

Während der Auflagefrist kann jedermann, der durch die Planungszone berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse nachweist, schriftlich Einsprache beim Stadtrat Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, erheben. Die Einsprache ist zu begründen und hat einen Antrag zu enthalten.

Romanshorn, 11. November 2016

Stadtrat Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Kerzenziehen für Familien

Viele Schulklassen besuchen die Kerzenküche im Rahmen des Schulunterrichts mit ihren Lehrpersonen. An den Samstagen, 19. und 26. November, 3. und 10. Dezember jeweils um 9 oder 11.30 Uhr (Dauer eineinhalb Stunden) können Familien, Gruppen und Kinder in Begleitung eines Erwachsenen gemeinsam farbige Paraffinkerzen ziehen (keine Bienenwachskerzen). Die Kerzen werden nach Gewicht abgerechnet. Anmeldungen an sekretariat@primromanshorn.ch oder Telefon 071 463 40 77 (bitte Namen, gewünschter Tag/Zeit und Tel. Nr. angeben). ●

Primarschule Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 8. November 2016 hat der Stadtrat Romanshorn unter anderem:

- einem Baugesuch mit Auflagen und einer Ausnahmegewilligung entsprochen;
- die an den Kanton gerichtete Petition Bunkerwiese diskutiert und seine ursprüngliche Haltung zum Spielplatzprojekt bestätigt;
- sich über die Pflegeheimplanung 2016 des Kantons und zur Vernehmlassung der Än-

derung des Krankenversicherungsgesetzes informieren lassen;

- die Tarife 2017 der Spitex zur Kenntnis genommen;
- im Rahmen der Revision der Kommunalplanung eine Planungszone über das Kerngebiet sowie Teile des Hafensareals erlassen; weitere Informationen zu diesem Geschäft folgen im nächsten Seeblick. ●

Stadtrat Romanshorn

H&P Metallbau
 8590 Romanshorn
 Tel. 071 463 31 83
 Huser & Partner GmbH metallbauhuser.ch

**Türen
 Wintergarten
 Sitzplatzüberdachungen
 Beratung und Planung**

a

Albert Mayer AG
 Gipsergeschäft
 8590 Romanshorn
 Telefon 071 463 12 94
 www.gipser-mayer.ch

Breitenbach
 natürliche gärten

Grüne Lebensträume
 träumen | planen | realisieren | pflegen

Breitenbach Gartenbau GmbH
 8590 Romanshorn · 071 463 19 84
 www.breitenbach-gartenbau.ch

Gourmet Helg
 aus Freude an gutem Essen

Fonduestube Romanshorn
 Neuhofstr. 86a
 wieder jeden Do. und Fr. ab 17.00 Uhr
 Chäs-Fondue à Discretion pro Pers. 24.00
 Fondue-Chinoise / Raclette Grill à Discretion
 pro Pers. 32.00, Reservationen 071 463 13 61

**MALER MAURER
 ROMANSHORN**
 Tel. 071 463 40 21

A.GRAF
 Elektro-
 Installationen AG

Telefon 071 463 35 35
 info@aeg-graf.ch, www.aeg-graf.ch

WIR KENNEN UNS AUS

KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU TIEFBAU GEOMATIK / GIS

Wälli AG Ingenieure | Arbon | St. Gallen | Herisau | Appenzell | Heerbrugg | Heiden | Horw | Romanshorn | Rorschach | Weinfelden waelli.ch

GEWERBEVEREIN ROMANS

Das Malergeschäft für bunte Tage

Die Malerei Bilgeri AG in Romanshorn ist bestbekannt für ihre Dienstleistungen mit Profi-Know-how. Das Familienunternehmen sorgt seit drei Generationen für bunte Tage in Räumen zum Wohlfühlen.

Farben sind eng verknüpft mit Gefühlen und Emotionen. Warum eine Farbe schöner ist als eine andere oder einfach nur besser gefällt, hängt mit dem Empfinden des Betrachters zusammen. So entscheidet meist das eigene Gefühl über die Wahl einer Farbe. Aber soll ein Schlafzimmer rote Wände haben? Solche und weitere Fragen stellen sich Haus- oder Wohnungsbesitzer beim Neubauen oder Renovieren. Meist sind sie dann nicht schlüssig, welche Farbnuance für welchen Raum die beste ist. Dies alles ist jedoch kein Problem für die Farb-Profis der Malerei Bilgeri. Denn sie übernehmen nicht nur die gesamten Malerarbeiten. Das Geschäft bietet für die Kunden alles aus einer Hand: von der umfassenden Beratung über die sorgfältige Planung bis zur professionellen Durchführung. Und das zu einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis.

und gut ausgebildetem Personal. Wir legen nicht nur grossen Wert auf qualifizierte Mitarbeiter», betont Geschäftsführer Patrik Bilgeri, «auch unsere verwendeten Produkte entsprechen höchsten Anforderungen.» Denn ein nachhaltiger Umgang mit den Umweltressourcen ist für den Familienbetrieb, der 8 Mitarbeiter beschäftigt, selbstverständlich. «Als kreatives Unternehmen erkennen wir Trends frühzeitig und machen uns mit neuen Produkten vertraut. Wir sind Vorreiter, keine Nachahmer», sagt Patrik Bilgeri nicht ohne Stolz.

Apropos: Die Malerei Bilgeri bildet auch gerne Lehrlinge aus.

Malerei Bilgeri | Alleestrasse 60 | 8590 Romanshorn |
 Telefon 071 463 25 47 | info@malerbilgeri.ch



Qualität und Umweltschutz werden GROSS geschrieben

«Qualität für Kunden steht für uns an erster Stelle. Dafür bürgen wir mit professioneller Beratung

DELLA POLLA GmbH
 Bauleitung | Verwaltung | Vermietung

Della Polla GmbH
 Amriswilerstrasse 51
 8590 Romanshorn

Telefon 071 460 22 66
 Telefax 071 460 22 65 www.dellapolla.ch

calonder

Ihr Elektriker
 von vis-à-vis

Elektro Calonder
 Salmsach +
 Romanshorn
 071 463 41 41
 info@calonder.ch

www.calonder.ch

**Wasser.
Wärme.
Wohlbefinden.**

**HAUSTECHNIK
HE
EUGSTER AG**

- Roggwil
- Arbon
- Tübach
- Romanshorn

www.HEugster.ch
071 455 15 55

4m-kammerjaegeri.ch

wir jagen Ungeziefer und lästige Viecher

info@4m-zellweger.ch Tel: 071-460 26 57

**Bühler Bedachungen
Bauspenglerei AG**

- Tel. 071 463 23 22
- Neustrasse 44
- 8590 Romanshorn
- info@buehler-dach.ch
- www.buehler-dach.ch

HORN UND UMGEBUNG

**Mit uns bleibt Ihr Gebäude
blendend Unterhalten**

Die Hülle Ihres Hauses ist das ganze Jahr über verschiedensten Witterungs- und Umwelteinflüssen ausgesetzt. Da kann ein kleiner Defekt an Steil- oder Flachdach und Fassade schnell zum grösseren Schaden werden.

Dem kann vorgebeugt werden. Mit periodischen Kontrollen und einem regelmässigen Service halten wir auch Ihr Haus in Schuss. Wir sorgen dafür, dass Sie bei Bedarf rechtzeitig intervenieren und nötige Reparaturen einleiten können.

Beste Beratung

Auch wenn eine grössere Sanierung unumgänglich geworden ist, stehen wir Ihnen mit unserer Erfahrung und umfassenden Kompetenz gerne zur Seite.

Übrigens: Ein Service-Abonnement von uns ist die günstigste Art, die Lebensdauer Ihres Gebäudes zu erhöhen und seinen Wert langfristig zu erhalten. Bei weiteren Fragen sind wir telefonisch zur erreichen unter 071 463 23 22.

*Bühler Bedachungen und Bauspenglerei AG
Neustrasse 44, Romanshorn
www.buehler-dach.ch*



Vorher



Nachher

STUTZ www.stutzag.ch

Romanshorn Rosenweg

Maler Bilgeri AG Malergeschäft
Lehmbau
Isolationen

8590 Romanshorn | www.malerbilgeri.ch
Wir wünschen Ihnen einen bunten Tag!

Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen

Fondue / Raclette Zit!
unsere Fondue-Hausmischung erhältlich auch als Fertigfondue, ab Do. 24. Nov. wieder am Konstanzer Weihnachtsmarkt, Stangen-Fondue bei Bläsis Taverne. Im Laden div. Raclette-Käse

stop+go

Automobile Steinmann AG
Arbonerstrasse 30
8599 Salmsach
Telefon 071 466 10 40
a.steinmann@automobilesteinmann.ch
www.automobilesteinmann.stopgo.ch

DALMI
MEINE MOODE

Dalmi ist in Fahrt ...
und bietet alles von der Jeans bis zum Anzug!
Bahnhofstr. 9, Romanshorn, www.dalmimode.ch

EZO EISSPORT
GASTRO | EVENTS | CAMP

RESTAURANT
Der Preis ist heiss über dem Eis!

EZO Eissportzentrum Oberthurgau AG
www.ezo-tg.ch info@ezo-tg.ch

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag
09.00 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.30 Uhr

Samstag
09.00 bis 16.30 Uhr

s'Lädeli
Geschenk-Boutique
Alleestrasse 37
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 61 76

Annahmestelle für chemische Reinigung

gesucht per 1. März 2017

Lagermitarbeiter – Allrounder

Teilpensum möglich 70-100 %

Wir sind ein Handelsbetrieb mit Schwerpunkt landwirtschaftliche Produkte. Für unser Lager in Romanshorn suchen wir einen aufgestellten flexiblen Lagermitarbeiter und Allrounder.

Aufgabengebiet:

- Lagerführung
- Abfüllen und Bereitstellen der Produkte
- Be- und Entladen der Lastwagen, Lieferwagentouren

Anforderungen:

- selbständiges arbeiten
- gute Staplerfahrpraxis, Staplerfahrprüfung
- technisches Verständnis
- gute körperliche Verfassung
- Führerschein, evt. LKW-Führerschein
- Erfahrung als Lagerist, - Muttersprache Schweizerdeutsch

Angebot:

- eine selbständige herausfordernde Tätigkeit
- attraktive Anstellungsbedingungen
- Möglichkeit, im Sommer reduziert zu arbeiten

Fühlen Sie sich angesprochen. Dann schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 17.11.16 an:

Reichmuth AG

Kreuzlingerstr. 71a, 8590 Romanshorn
071 755 27 39, info@reichmuthag.ch



Seeblick erscheint früher

Am Weihnachtsmarkt-Wochenende erscheint der Seeblick bereits am Donnerstag (1. Dezember). Für die Kalenderwoche 48 gelten deshalb folgende Termine:

Inserateschluss:

Freitag, 25. November, 8 Uhr

Redaktionsschluss:

Montag, 28. November, 8 Uhr ●

Koordinationsstelle Seeblick

BAUGESUCH



Bauherrschaft/Grundeigentümerin: N&B Immobilien GmbH,
Marktstrasse 29, 9244 Niederuzwil

Bauvorhaben: Sanierung Mehrfamilienhaus und Ausbau Dachgeschoss

Bauparzelle: Bahnhofstrasse 67, Parzelle Nr. 2194, Zone WG3

Planaufgabe: vom 11. November 2016 bis 30. November 2016
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

PUBLIREPORTAGE

Sanierung der Sprachheilschule Romanshorn

Nach 32 Jahren Schulbetrieb im Gebäude der früheren «Kleiderfabrik Otto Rohrer» wurde diesen Sommer die Gebäudehülle saniert. Der Altbau wies nur eine minimale innere Wärmedämmung auf; diese musste durch eine 20 cm starke Cellulose-Dämmung ersetzt werden. Im Dachgeschoss wurde für den sommerlichen Wärmeschutz die Dachkonstruktion massiv gedämmt, und eine automatische Fensteröffnung sorgt für anhaltende Nachtauskühlung. Die Restaurierung der Fassaden und der neuen Holzfenster erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege.

Nebst der Neugestaltung der inneren Fensterbereiche wurden die gesamten Elektroanlagen, Wasserleitungen und Unterrichtsküchen ersetzt und alle Lavabobereiche neu gestaltet. Die Räume der beiden Hauptgeschosse erhielten ihre ursprüngliche Höhe von etwa 3 Metern wieder zurück. Alle Räume haben nun Akustikdecken. Die drei markanten Robinien vor dem Haus wurden durch kleinere Alleebäume ersetzt. So lässt es sich in lichtdurchfluteten, frischen Räumen wieder angenehm lernen.

Christoph à Wengen, Architekt/Bauleitung

Programm: Samstag, 12. November 2016

- | | |
|---------------------------|---|
| 11.30 Uhr | Türöffnung für die Öffentlichkeit
Verpflegung und Getränke |
| 12.00 / 13.00 / 14.00 Uhr | Geführte Rundgänge
mit dem Architekten Ch. à Wengen |
| 13.30 Uhr | Kaffee, Tee, Kuchen im Speisesaal |
| 15.00 Uhr | Türschliessung |
- Bitte die Parkplätze der Firma Zeller benutzen
(Seeblickstrasse 4; 200 m von der Sprachheilschule entfernt) ●



Vom «Brennpunkt» zum «Leuchtturm»

Am Samstag vor einer Woche hat die FDP zum Informationsanlass «Brennpunkt Bunkerwiese» eingeladen.

Um es vorwegzunehmen: Nach der Veranstaltung waren alle Anwesenden davon überzeugt, dass der geplante Spielplatz auf der Bunkerwiese zu einem Leuchtturm von Romanshorn werden kann. Der Delegierte des SBS-Verwaltungsrates, Benno Gmuer, informierte über Ziele und Ausführung des Spielplatzes: Das Areal soll auch als Landschaftspark gestaltet werden, in dem sich nachhaltige Spielgeräte (ohne Strom und Benzin) integrieren. Hauptattraktionen werden das gestrandete Segelschiff und die beiden miteinander verbundenen, bewachsenen Aussichtstürme sein. Aus Holz sind die einfachen, optisch sehr schönen Bauten für Übernachtungen und Verpflegung. Der Spielplatz soll durch Hecken von den öffentlich zugänglichen Bereichen abgegrenzt werden. Die zentrale Frage der Einbettung der ganzen Anlage in die Uferzone konnte überzeugend beantwortet werden: Einer der beiden



bewachsenen Aussichtstürme wird das Uferbild verändern. Der Turm bettet sich jedoch bestens in den bereits vorhandenen Baumbestand ein (siehe Bild). Auch am Weihnachtsmarkt wird die SBS die Öffentlichkeit über ihr Projekt informieren. Dies ist notwendig, denn die FDP-Veranstaltung haben lediglich

15 Personen besucht. Weshalb nehmen nur gerade zwei von 1'000 gegnerischen Petitionären an einem solchen Informations- und Diskussionsanlass teil? ●

FDP-Vorstand, Andreas Karolin

Gemeinden & Parteien

Krankenkassen-Prämienverbilligung – letzte Frist

Die Frist zur Einreichung der Antragsformulare für die Prämienverbilligung 2016 läuft am 31. Dezember 2016 ab.

Die Ermittlung der anspruchsberechtigten Personen für die Prämienverbilligung 2016 erfolgt aufgrund der provisorischen Steuerrechnung 2015. Sollten Sie im Frühjahr keinen Antrag erhalten haben und sind der Meinung, dass Sie aufgrund Ihrer Steuerfaktoren bezugsberechtigt sind, melden Sie sich spätestens bis 12. Dezember 2016 bei der Krankenkassenkontrollstelle Romanshorn (Telefon 058 346 83 11). Anspruchsberechtigt sind Personen, bei welchen die provisorische einfache Steuer 2015 unter 800 Franken liegt. Kinder bis und mit Jahrgang 1998 sind bezugsberechtigt, wenn das steuerbare Vermögen der Eltern null ist und die provisorische einfache Steuer unter 1600 Franken liegt.

Stichtag 1. Januar 2016

Für die Prämienverbilligung 2016 ist diejenige Gemeinde zuständig, in welcher Sie am 1. Januar 2016 Ihren steuerrechtlichen Wohnsitz hatten. Personen, welche ihren Wohnsitz unmittelbar vor Ende 2015 verlegt haben, erhalten trotz allfälligem Anspruch nicht automatisch ein Antragsformular.

Neubemessung der Prämienverbilligung 2016

Lassen sich aufgrund der Schlussrechnung der Steuern 2016 (diese erhalten Sie erst im 2017), verschlechterte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen, so kann innert 30 Tagen nach Rechtskraft eine Neubemessung der Prämienverbilligung 2016 beantragt werden. Seit dem 1. Januar 2014 erfolgt die Auszahlung direkt an die Krankenkassen. ●

Stadt Romanshorn,
Krankenkassenkontrollstelle

Gemeinden & Parteien

Mitteilungen des Einwohneramtes

Geburten

9. Oktober in Münsterlingen

– Rickli Lea Martina, Tochter des Rickli Andreas, von Eschenbach SG, und der Rickli Isabel Elena, von Schwarzenburg BE

Todesfälle

24. Oktober in Münsterlingen

– Kobesca Dragutin, geb. 13. September 1942, von Kroatien

2. November in Romanshorn

– Hungerbühler Markus Emil, geb. 15. Oktober 1935, von Sommeri TG ●

Einwohneramt Romanshorn

Sankt Martinsfeier mit Laternenumzug

Am Samstag, 12. November, feiert die Katholische Pfarrei St. Johannes den heiligen Martin mit einem Familiengottesdienst und Laternenumzug.

Draussen vor der katholischen Kirche beginnt am Samstag, 12. November, um 17.30 Uhr die Feier mit einem Martinsspiel, welches die Legende von St. Martin, nämlich das Teilen seines Umhangs mit einem Bett-

ler, erzählt. Der Kinderchor «Diä pipsändä Chilämüs» gestalten die Feier musikalisch. Da die Feier wenn irgend möglich draussen stattfindet, empfiehlt es sich, sich warm anzuziehen. Bei schlechtem Wetter ist das Spiel ganz oder teilweise in der Kirche.

Nach dem Martinsspiel folgt der Laternenumzug, und zum Schluss treffen sich alle wieder vor dem Hauptportal zum Dankesa-

gen und Weggli-Teilen. Bitte für den Punsch eine Tasse mitbringen. Alle, Kinder, Erwachsenen, Senioren sind herzlich willkommen. Wer eine Laterne oder ein Lichtlein zu Hause hat, soll es bitte mitbringen. Das Martinsteam gestaltet die Feier zusammen mit St. Martin und Ross, Erst- und Viertklässlern, die sich sehr freuen, wenn Sie kommen! ●

Katholisches Pfarramt St. Johannes



ERNEUERUNGSWAHLEN

Schulpräsidien, Schulbehörden, Rechnungsprüfungskommissionen (RPK)

Die Gesamterneuerungswahlen der beiden Schulgemeinden für die Amtsperiode 2017 bis 2021 finden am 12. Februar 2017 statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am 21. Mai 2017 durchgeführt.

Zu wählen sind:

	Primarschulgemeinde	Sekundarschulgemeinde
Präsidium	1 Präsidentin / Präsident	1 Präsidentin / Präsident
Schulbehörde	6 Mitglieder	4 Mitglieder
RPK	5 Mitglieder	5 Mitglieder

Wahlvorschläge für den ersten Wahlgang sind **bis spätestens Montag, 19. Dezember 2016**, bei der jeweiligen Schulverwaltung einzureichen. Die Vorgeschlagenen sind mit Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Heimatort, Beruf und Wohnadresse aufzuführen. Jeder Vorschlag ist von mindestens zehn im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten zu unterzeichnen und von der vorgeschlagenen Person mit ihrer Unterschrift zu bestätigen.

Gestützt auf die Gemeindeordnungen sind **für die Mitglieder der beiden RPK stille Wahlen möglich**: Gehen nicht mehr Vorschläge ein, als Mitglieder zu wählen sind, werden die Vorgeschlagenen von der jeweiligen Schulbehörde als in stiller Wahl gewählt erklärt.

Von den bisherigen RPK-Mitgliedern stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung:

Primarschulgemeinde	Sekundarschulgemeinde
Ueli Aebersold, Romanshorn	Ueli Aebersold, Romanshorn
Roland Schneeberger, Hefenhofen	Roland Schneeberger, Hefenhofen
Andreas Szalatnay, Romanshorn	Andreas Szalatnay, Romanshorn
Fabienne Tobler Müggler, Romanshorn	vakant
vakant	vakant

Weitere Informationen sowie Formulare für Wahlvorschläge sind bei den Schulverwaltungen und auf den jeweiligen Webseiten erhältlich:

Primarschulgemeinde

Schulverwaltung | Bahnhofstrasse 26, Romanshorn | Telefon 071 463 40 77 | sekretariat@primromanshorn.ch | www.primromanshorn.ch
Romanshorn, 1. November 2016: *Die Primarschulbehörde*

Sekundarschulgemeinde

Schulverwaltung | Gottfried-Kellerstr. 23, Romanshorn | Telefon 071 466 30 00 | sekretariat@sekromanshorn.ch | www.sekromanshorn.ch
Romanshorn, 27. Oktober 2016: *Die Sekundarschulbehörde*

Gesamterneuerungswahlen Schulen 2017

Die laufende Legislaturperiode der Schulgemeinden endet am 31. Juli 2017. Gewählt werden die Behörden sowie die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommissionen. Der erste Wahlgang der Primarschule Romanshorn und der Sekundarschule Romanshorn-Salmsach findet am 12. Februar 2017 statt.

Die Primarschulbehörde setzt sich aus sechs gewählten Mitgliedern und dem Präsidium zusammen, die Sekundarschulbehörde aus vier gewählten Mitgliedern und dem Präsidium.

Bei der Primarschule haben die beiden Mitglieder Max Amherd (SP) und Daniel Hungerbühler (SVP) ihren Rücktritt bekannt gegeben, bei der Sekundarschule Patrik Forrer (FDP), Salmsach.

«Schulbehörde – ein Amt für Sie»

Für die Primarschule können sich alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger von Romanshorn, für die Sekundarschule alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger von Romanshorn und Salmsach für eine Wahl zur Verfügung stellen. Wahlvorschläge für den 1. Wahlgang sind spätestens bis Montag, 19. Dezember 2016, bei der jeweiligen Schulverwaltung einzureichen. Formulare für Wahlvorschläge können bei den Schulverwaltungen oder auf den jeweiligen Webseiten bezogen werden. Der Verband der Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) hat ein Anforderungsprofil für die Behördenarbeit erarbeitet. Der Flyer kann auf der Website www.vtgs.ch heruntergeladen werden. Gerne geben die ak-

tuellen Schulpräsidenten und Behördenmitglieder auch persönlich Auskünfte.

Rechnungsprüfungskommission

Auch bei den Rechnungsprüfungskommissionen (RPK) sind Rücktritte eingegangen: Nicht mehr zur Wahl antreten werden der Obmann beider Kommissionen, Peter von Moos, sowie Bruno Bürgy, RPK-Mitglied der Sekundarschulgemeinde. Gestützt auf die Gemeindeordnungen sind für die Mitglieder der beiden RPK stille Wahlen möglich, sofern nicht mehr Vorschläge eingehen, als Mitglieder zu wählen sind. ●

*Primarschulbehörde Romanshorn
Sekundarschulbehörde Romanshorn-Salmsach*

20 Jahre Treue – Grund zum Feiern und Danken

Vor 20 Jahren, am 10. November 1996, pilgerten viele Romishorner, Salmsacher, Uttwiler und sogar Hatswiler in die katholische Kirche: Das neue Seelsorge-Team wird ins Amt eingesetzt. Ein Feiertag für die Pfarrei.

Zwei Jahrzehnte später darf sich die Pfarrei glücklich schätzen, dass Gaby Zimmermann und Toni Bühlmann weiterhin das Gemeindeleben prägen. Toni Bühlmann ist zwar unterdessen im offiziellen Ruhestand, aber trotzdem versieht er immer noch – und hoffentlich noch lange – seine priesterlichen Aufgaben. Gemeindeleiterin Gaby Zimmermann übt noch täglich und zum Teil auch nächtlich stets mit ungebrochener Energie ihre Seelsorgearbeit aus. Zum Wohle der



Pfarrei und oft auch darüber hinaus. Viel hat sich in diesen zwei Jahrzehnten geändert. Viele Mitarbeiter/innen sind gekommen und gegangen, viele Wechsel haben sich in Behörde, Pfarreirat und Gruppierungen ergeben, aber die grosse Konstante in der Seelsorgearbeit ist geblieben. Die katholische Kirchgemeinde

Romanshorn-Salmsach-Uttwil steht heute wie damals als aktive, liberale und offene Pfarrei da, und dies ist vor allem den beiden Jubilaren zu verdanken. Zusammen mit Gaby Zimmermann und Toni Bühlmann freut sich die Kirchenvorsteherschaft, wenn am nächsten Sonntag, 13. November, um 10.15 Uhr wiederum eine grosse Schar den Weg zum Gottesdienst mit anschliessendem Apéro findet, um mitzufeiern und sich beim Seelsorge-Tandem für die immense Seelsorgearbeit in diesen vielen Jahren zu bedanken. Die Kirchenvorsteherschaft wünscht beiden im Namen aller weiterhin viel Motivation und Kraft für ihre Arbeit und Gottes Segen. ●

Katholische Kirchenvorsteherschaft

Saujassen: Auch Jasseinsteiger willkommen

Das traditionelle Saujassen im katholischen Pfarreiheim findet dieses Jahr am 12. November statt.

Dem Jasskönig winkt ein Pokal, und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen ein feines Stückli von der Sau. Ob Alt oder Jung, alle sind zum diesjährigen Saujassen am Samstag, 12. November, um 19 Uhr

herzlich ins katholische Pfarreiheim eingeladen. Selbst Neueinsteiger oder solche, die das Jassen lernen möchten, haben dieses Jahr ebenfalls wieder die Möglichkeit, mit einem Profi an separaten Tischen das Jassen zu lernen und dort ihr erstes Turnier zu spielen. Natürlich gewinnen auch dort alle ein Stückli Sau. Der Jass-Einsatz beträgt 10 Franken pro Person (inklusive Wurst und Brot).

Während des Abends soll das gemütliche Beisammen sein nicht zu kurz kommen, deshalb freuen wir uns auch über alle Nicht-Jasser. Eine Festwirtschaft sorgt vor, während und nach dem Turnier für das körperliche Wohlbefinden. ●

*Katholische Jugendarbeit Romanshorn,
Saujassen-Team*

Romanshorn – die Weihnachtsstadt

In knapp zwei Wochen wird Romanshorn zur Weihnachtsstadt. Nach dem am letzten Novemberwochenende beginnenden Hafenadvent mit Markthäuschen und drei beleuchteten Tannenbäumen entlang der Seepromenade folgt am 2. Dezember der von der Stadt und den Fachgeschäften organisierte traditionelle Weihnachtsmarkt auf der Alleestrasse.

Wenn am Freitag, 2. Dezember, der traditionelle Romanshorer Weihnachtsmarkt eröffnet wird, dürfen sich Jung und Alt auf ein stimmungsvolles Programm freuen. Rund 20 Fachgeschäfte und ebenso viele Markthäuschen werden für ein romantisches Ambiente auf der Alleestrasse sorgen. Wie in den letzten Jahren lautet das Motto: Schlendern, stöbern, geniessen, sich verzaubern lassen, aber auch ganz einfach sich begegnen. Eröffnet wird der von der Stadt Romanshorn und den Fachgeschäften gemeinsam organisierte Weihnachtsmarkt beim Rothkehlchen-Weihnachtszelt am Freitag, 2. Dezember, um 18.30 Uhr mit festlichen Klängen und Begrüssungsworten von Stadträtin Petra Keel.

Für Kleine und Grosse

Der Laternenumzug vom Samstag, ab 17.15 Uhr, wird nicht nur bunte Lichter in den Abendhimmel zaubern, sondern auch kleine und grosse Augen leuchten lassen. Jedes Kind darf seine eigene Laterne basteln. Zehnjährige und Jüngere dürfen im Bauwagen «Rosenroth Adventscäfli» einen Stiefel abgeben. Bevor die Suche nach dem eigenen Stiefel für die Jüngsten auf der Alleestrasse losgeht, wird dieser von den Fachgeschäften gefüllt. Aus-



klingen wird der Samstagabend mit einem Konzert von Red Cube. Am Sonntag zieht der Samichlaus mit seiner imposanten Schellengruppe durch die Innenstadt. Die Fachgeschäfte werden am Freitag, 2. Dezember, bis 20 Uhr, am Samstag bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet sein. Die Betreiberinnen und Betreiber der Markthäuschen laden am Freitag von 17 bis 21 Uhr, am Samstag von 11 bis 21 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr zum Einkaufen, Essen und Trinken ein. Weitere Details zum Programm und den Kinderaktionen folgen.

Grosses Engagement

Eröffnet wird die Romanshorer Weihnachtsstadt allerdings nicht erst mit dem traditionellen Weihnachtsmarkt auf der Alleestrasse, sondern bereits eine Woche früher mit dem zweiten Hafenadvent an den Schiffsanlegestellen, mit Markthäuschen

entlang der Seepromenade und mit drei beleuchteten Tannenbäumen rund um das Hafenbecken. Bereits zum 9. Male laden die Organisatoren am Samstag, 17. Dezember, zum Laternli-Weg in den Romanshorer Wald ein. Mit der vorweihnächtlichen Entspann-Oase haben sich Florian Rexer, Stefan Studerus und Stöff Sutter etwas ganz Spezielles einfallen lassen. Der Studerus-Bauwagen steht an den Montagen 5., 12. und 19., und Dienstag, 20. Dezember, jeweils ab 18.30 Uhr für alle offen, die der Hektik entfliehen möchten. Im letzten Jahr haben 100 Mitwirkende beim ersten Weihnachtssingen unter der Leitung von Roman Lopar auf der Hafenplattform mitgemacht. Ähnlich viele sollen es auch bei der zweiten Auflage am Samstag, 10. Dezember, sein (siehe separater Beitrag). ●

Stadt Romanshorn

Beim zweiten Weihnachtssingen dabei sein

Am Samstag, 10. Dezember, 18.30 Uhr, findet am Hafen das zweite Romanshorer Weihnachtssingen statt. Sängerinnen und Sänger sind eingeladen, sich bis am 13. November anzumelden. Die Proben beginnen am 17. November.

Nach dem unvergesslichen Weihnachtssingen im letzten Jahr mit 100 Sängerinnen und Sängern sind auch bei der zweiten Auflage alle Chorfreunde herzlich eingeladen. Die Proben für das Weihnachtssingen finden an vier



Donnerstagabenden, 17. und 24. November, 1. und 8. Dezember, jeweils um 20 Uhr unter der Leitung von Dirigent Roman Lopar in der Aula der Kantonsschule Romanshorn statt. Die Trägervereine sind erneut der Sängerbund Romanshorn und der Kath. Kirchenchor St. Johannes. Weitere Auskünfte erteilt gerne Roman Lopar, Telefon 071 466 00 32, Mail: roman.lopar@kathromanshorn.ch. Anmeldeabschluss ist Sonntag, 13. November. ●

Roman Lopar

Mit einem Unentschieden in die Winterpause

Die Begegnung zwischen dem FC Romanshorn und dem FC St. Otmar I endete mit einem 3:3-Remis. Die Sennelf liess sich bei widrigen Wetterbedingungen und einem deutlichen Rückstand nicht aus der Fassung bringen.

Das letzte Spiel vor der Winterpause hatte es in sich: schlechter Boden, Schneegestöber im Wechsel mit Regenschauern. Mit den schwierigen Bedingungen kamen die Platzherren zunächst besser zurecht. Der FC St. Otmar I ging bereits in der 13. Minute in Führung. Renato Fusco glich für die Romanshorn in der 40. Minute aus. Noch vor der Pause schoss sich der FC St. Otmar I wieder in Führung. In der 65. Minute bauten die St. Galler ihre

Führung weiter aus. Die Sennelf erholte sich jedoch schnell von diesem Schock, zeigte sich sehr kämpferisch und konnte nur drei Minuten nach dem 1:3 den Anschlusstreffer realisieren. In der Folge kippte das Momentum, und die Romanshorn waren nun die deutlich bessere Mannschaft. Kai Länzlinger gelang in der 88. Minute das Tor zum hochverdienten Ausgleich. Der FC Romanshorn geht mit drei Punkten Rückstand auf den führenden FC St. Otmar in die Winterpause. Die Rückrunde startet die Sennelf am 2. April 2017 auswärts gegen den FC Dardania St. Gallen. ●

FC Romanshorn, Ueli Nüesch

Stimmungsvolle «35+»-Party mit unermüdlichen Tänzern

DJ Ernesto bestätigte einmal mehr, wie man die Gäste mit guter Musikauswahl begeistern kann und immer wieder zum Mitsingen und Tanzen animiert.

Gegen 250 Personen fanden den Weg zur beliebten «35+»-Party und trugen mit ihrer guten Stimmung zum Gelingen des Traditionsanlasses bei. Immer wieder wurden sie durch die mitreissende Musik auf die Tanzfläche gelockt und bevölkerten sie zahlreich bis spät in die Nacht hinein. Tanzen, einen Drink zu sich nehmen, Freunde und Bekannte treffen oder einfach sein – offensichtlich genossen die Partygänger den Abend alle auf ihre Weise. Beim

Mitsingen von altbekannten Songs wurden manche Stimmbänder strapaziert. Zum Glück stand allen am Sonntag eine Stunde zusätzlich zur Verfügung, um sich zu erholen. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Gästen für den Besuch, beim Hausdienst der Kanti für deren Support und bei den Sponsoren für die grosszügige Unterstützung. Wir freuen uns auf die siebte Ausgabe im 2017. Impressionen der diesjährigen und früheren Partys finden Sie auf www.35plus-party.ch. ●

*Frauenturnverein Romanshorn
OK «35+»-Party*



Alter schützt vor Fasnacht nicht

«Alter schützt vor Torheit nicht», so die wundervolle, alte Volksweisheit. Alter schützt aber scheinbar auch vor Fasnacht nicht, denn, blättert man neugierig in den Geburtsjahren der Schnitzelbanksänger des Fussballklubs Romanshorn herum, stösst der begierige Fasnachtsforscher auf Jahrgänge, welche mehrere Sängern weit über den 65. Geburtstag hieven, einen sogar über den 70. Aus einer einst lehrerlastigen Gruppe ist mit dem steilen Anstieg des Alters eine Rentnerlastigkeit geworden. Die Rentner gewinnen das Duell gegen die «Arbeiter» mit dem fussballuntypischen Resultat von 6:5.

Die trotzdem immer noch lodernde «Jugendlichkeit» des fasnächtlichen Ensembles könnte auch darauf hinweisen, dass die Sängern den sagenumwobenen «Jungbrunnen» gefunden haben. Eine mythische Vorstellung spricht beim «Jungbrunnen» von einem Gewässer, dessen Wasser dem, der es trinkt, ewige Jugend verheisst. Und warum sollte dieses Gewässer nicht der Bodensee sein? Oder der traditionelle Drink vor dem Aufbruch zu den Auftritten?

Und wenn eine Gruppe, obwohl nur noch vier «Gründerväter» aktiv mitsingen, das silberne Jubiläum feiern kann, dann müssen der Zusammenhalt, die Kameradschaft und die Freude am Leben und am Singen stimmen. Somit trifft da eine weitere Weisheit optimal zu: «Wo man singt, da lass dich nieder, böse Menschen kennen keine Lieder.»

So dürfen die Sängern getrost die zweiten 25 Jahre in Angriff nehmen. Die langjährige Verbundenheit mit Romanshorn und seiner Umgebung, der tolle Kontakt mit Menschen, denen mit den Gesangsauftritten Freude bereitet werden konnte, und die Nestwärme mit dem Fussballklub Romanshorn sind immerwährende Aufsteller und Motivationen, weiter zu proben, weiter am Können zu feilen und weiter mit humorvollen, pointierten Texten die Menschen, Gemeinden, Klubs und Firmen mit ihren «Fehlern», ihren Ungeschicktheiten, ihren Erlebnissen im Hoch und im Tief witzig zu besingen.

Happy Birthday den Schnitzelbanksängern des FC Romanshorn. ●

Kurt Thalmann

Nikolaus besucht nach alter Tradition Familien

Das kleine Nikolausteam der KAB St. Johannes pflegt seit Jahren den uralten Brauch. Nikolaus und sein Diener besuchen Familien an den Abenden vom 3., 4. und 6. Dezember. Zudem wird er am Sonntag, 4. Dezember, um 10.15 Uhr im Gottesdienst in der Pfarrkirche mitwirken.

Von Nikolaus, der im 4. Jahrhundert lebte und Bischof in der Stadt Myra in Kleinasien war, sind nicht viel historische Tatsachen,

aber zahlreiche Legenden überliefert. So soll er immer am Vorabend seines Geburtstags mit einem Bediensteten durch die Stadt gezogen sein, um Kindern Geschenke vor die Tür zu legen. Ganz konkret hat er Gottes Liebe weitergegeben und sich als Freund der Familien und Kinder gezeigt. Die KAB pflegt den uralten Brauch auch in diesem Jahr und besucht am 3., 4. und 6. Dezember Familien. Zudem werden Nikolaus und sein

Diener am Sonntag, 4. Dezember, im Gottesdienst mitwirken.

Informationen und Anmeldeformulare liegen im Schriftenstand der katholischen Kirche auf oder können im Pfarreisekretariat bezogen werden. Anmeldungen sind möglich bis 26. November. ●

*KAB St. Johannes Romanshorn,
St. Nikolaus*

Kultur, Freizeit, Soziales

Velos tauschen und Selbsthilfe unterstützen

Am Samstag, 12. November, ist es wieder so weit: Wer noch ein funktionsfähiges Velo in der Garage oder im Keller stehen hat, kann dies auf den Parkplatz der Sekundarschule Weitenzelg bringen.

Brigitte Ladner vom «Verein für Selbsthilfeprojekte im Osten» sammelt mit Helferinnen

und Helfern diese Fahrräder, die dann an die entsprechenden Partner in Rumänien geschickt werden. Dort werden sie repariert und weiterverkauft: Einerseits sind dadurch schon über 50 Arbeitsplätze geschaffen worden, und andererseits werden mit dem Gewinn Kleider und Lebensmittel an bedürftige Familien abgegeben.

Auch reparaturbedürftige Velos

Der Sammeltag in Romanshorn findet von 9 bis 11 Uhr statt: Die Organisatoren hoffen auf viele gebrauchte, auch reparaturbedürftige Velos. ●

Markus Bösch

PUBLIREPORTAGE

Citroën-C3-Präsentation mit Knüller-Wettbewerb

An den Tagen der offenen Tür, 18./19. November, ist bei der Garage Schmiedstube bereits Bescherung. Nicht genug damit, dass der neue Citroën C3 präsentiert wird und in einer schweizweiten Verlosung gewonnen werden kann. Nein, Franco Lagrotteria setzt noch einen drauf und offeriert im Haus-Wettbewerb 6 Tage Hotelferien im Wert von 1800 Franken! Selbst schuld, wer da zu Hause bleibt.

Das Schmiedstube-Team freut sich, Interessierten endlich den brandneuen C3 von Citroën mit einer Weltpremiere an Bord vorzustellen. «Das Auto ist etwas ganz Besonderes», schwärmt Franco Lagrotteria, «als absolute Weltneuheit hat es eine integrierte Full-HD-, 120°-Weitwinkelkamera mit 16-GB-Speicher und GPS.» Mit 36 Kombinationen aus 9 Karosserie- und 3 Dachfarben kann sich jeder sein einzigartiges Auto zusammenstellen. «Personalisieren ist in. Das gilt nicht nur für aussen, sondern auch für den Innenraum.» Doch der neue Citroën C3, der in Offroad-Optik daherkommt, bietet weit mehr. Der knapp 4 Meter lange Flitzer verfügt mit dem aufgeräumten Armaturenbrett und dem grossen Touchscreen über modernste Features, «überzeugen Sie sich selbst von diesem Wunderwerk der Technik». Und: «Mit der Neulancierungs-Prämie von 1500 Franken gibt es den C3 schon ab 12090 Franken.»

Hotelgutschein und Citroën C3 zu gewinnen

«Bei uns werden die Kunden an den Tagen der offenen Tür so richtig verwöhnt», lacht Franco Lagrotteria. Selbstverständlich darf man den C3 gratis Probe fahren. Es lohnt sich auch, an den Wettbewerben teilzunehmen. Im hauseigenen Wettbewerb winkt als Sofort-Preis ein Hotelgutschein für 6 Tage (5 Nächte) Aufenthalt im Wert von 1800 Franken. Und Citroën Schweiz verlost einen neuen C3. Eine Festwirtschaft sorgt fürs leibliche Wohl. ●



Garage Schmiedstube, Bahnhofstrasse 39, 8590 Romanshorn
www.garage-schmiedstube.ch



Lebendige und aktive Gemeinschaft

Sie sind im Moment noch zu fünft (an nächster GV tritt aber ein weiteres langjähriges Vorstandsmitglied zurück) und wollen, dass die katholische Frauengemeinschaft auch nach dem 100-Jahr-Jubiläum bestehen bleibt.

Die katholische Frauengemeinschaft bietet ein attraktives Programm an. Trotzdem ist der Blick in die Zukunft nicht nur positiv. Martina Ströbele gehört zum fünfköpfigen Vorstand.

Euer Verein hat 240 Mitglieder, und ihr spricht von Problemen?

Martina Ströbele: In den Jahren meiner Mitarbeit im Vorstand spürte ich an den Anlässen, dass die Frauengemeinschaft für viele Frauen ein Stück Heimat bedeutet. Trotzdem macht es uns Sorgen, wenn wir vor allem jüngere Frauen mit unserem Programm nicht erreichen können.

Wie sieht denn das aktuelle Programm aus?

Zwei Seniorennachmittage, ein Seniorenausflug, Frauenfrühstück mit Vortrag, Eierfärben, Besichtigung Bina Bischofszell, 2x Büchertausch, Kräutersträusse binden, Sonnenuntergangsfahrt, Stadtrundgang in Weinfelden, Vortrag organisiert von den drei Frauenvereinen zu «Frauenbilder im Märchen», Advents- und Weihnachtsbazar, Offenes Kranzen, Besuch Weihnachtsmarkt in Stuttgart...

Hat das fehlende Interesse vielleicht auch mit dem Namen zu tun?

Aus unserer Sicht bedeutet das Wort «ka-

tholisch» allumfassend, mitmenschlich. Die Frauengemeinschaften werden zwar von der Kirche mitgetragen, aber überhaupt nicht eingengt. Wir wollen offen sein für alle Frauen und ihre Anliegen.

Im jüngsten Rundbrief war zu lesen, dass das Weiterbestehen infrage gestellt ist.

Ja, das ist leider so. Im Moment sind wir zu fünft im Vorstand: Sissi Rohner, Sandra Wörwag, Edith Gründler, Bigitta Spühl und ich. Aber wir brauchen Verstärkung, und das heisst konkret: Damit wir im bisherigen Rahmen weitermachen können, sind wir auf zusätzliche Frauen angewiesen. Vor allem die Ergänzung durch jüngere Frauen würde uns freuen, damit deren Anliegen und Wünsche in der Frauengemeinschaft eingebracht werden können.

Es gibt in Romanshorn auch den Gemeinnützigen Frauenverein. Wäre eine – punktuelle – Zusammenarbeit eine Lösung?

Das müssten wir als Möglichkeit für die Zukunft noch prüfen, jedoch ändert dies im Moment nichts an der dringenden Ergänzung des Vorstandes. Ausserdem arbeiten wir bereits mit einigen Frauengruppierungen aus Romanshorn zusammen, was besonders beim alljährlichen Weihnachtsbazar zum Tragen kommt. Interessierte Frauen melden sich bei den erwähnten bisherigen Vorstandsmitgliedern. ●

Interview: Markus Bösch



Filmprogramm

Trolls – finde dein Glück

Freitag, 11. November, um 17.30 Uhr, Sonntag, 20. November, um 14.30 Uhr; von Mike Mitchell | Animation in 2-D

USA 2016 | Deutsch | ab 6 Jahren | 81 Minuten

Die Welt der Wunderlichts

Freitag, 11. November, Samstag, 19. November, jeweils um 20.15 Uhr; von Dani Levy mit Katharina Schüttler, Peter Simonischek, Steffen Groth, Mike Müller
Schweiz/Deutschland 2016 | Deutsch | ab 12 Jahren | 103 Minuten

Bridget Jones's Baby –

Beziehungsstatus: mehr als kompliziert

Samstag, 12. November, um 20.15 Uhr, Sonntag, 27. November, um 17.30 Uhr; von Sharon Maguire mit Renee Zellweger, Colin Firth, Patrick Dempsey
Grossbritannien/USA 2016 | Deutsch | ab 10 (14) Jahren | 122 Minuten

Late Shift – interaktiver Kinogenuss

Sonntag, 13. November, um 17.30 Uhr; von Tobias Weber mit Joe Sowerbutts, Joel Basman, Richard Durden
Grossbritannien 2016 | Originalversion mit d-Untertiteln | ab 16 Jahren | 90 Minuten

Im ersten interaktiven Spielfilm der Welt tanzt Nachtportier Matt nach der Regie des Publikums. Es übernimmt per Smartphone und Mehrheitsentscheid richtungweisende Handlungsentscheidungen des Protagonisten. Alle nötigen Anleitungen bekommen Sie im «Roxy».

La Fille inconnue – ein Film der Gebrüder Dardenne

Dienstag, 15. November, um 14.30 Uhr, Dienstag, 15. November, Mittwoch, 23. November, jeweils um 20.15 Uhr; von Jean-Pierre und Luc Dardenne mit Adèle Haenel, Jérémie Regnier, Olivier Gourmet
Belgien/Frankreich 2016 | Originalversion mit d-Untertiteln | ab 12 Jahren | 107 Minuten

Kalo Pothi – die schwarze Henne

Mittwoch, 16. November, um 20.15 Uhr; von Min Bahadur Bham mit Khadka Raj Nepali, Sukra Raj Rokaya
Nepal 2015 | Originalversion mit d/f-Untertiteln | ab 16 Jahren | 90 Minuten

Being There – da sein

Freitag, 18. November, um 17.30 Uhr; von Thomas Lüchinger mit Alcio Braz, Sonam Dölma, Ron Hoffman, Elisabeth Würmli
Schweiz 2016 | Originalversion | ab 10 Jahren | 95 Min.

Kino Roxy

Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

Oratorienchor begeistert mit Mozarts Requiem

So gegensätzlich die Musik, so begeistert zeigten sich die Besucher: Zusammen mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz und vier Solisten präsentierte sich der Kreuzlinger Oratorienchor am Samstagabend in Romanshorn.

Es war ein Wagnis und gleichzeitig eine faszinierend stimmige Logik: Unter der Leitung von Annedore Neufeld gastierte der Oratorienchor Kreuzlingen und die Südwestdeutsche Philharmonie mit zwei vordergründig gegensätzlichen Kompositionen in der evangelischen Kirche. In Kammerorchester-Besetzung waren zuerst die fünf konzertanten Tänze von Igor Strawinsky zu hören. Das Leben, das dem Tanz gleicht, wurde offensichtlich in der Leichtigkeit und gefühlvollen Schwere in diesem ersten Konzertteil – vielleicht für einige ungewohnte Hörkost – dank des Könnens des Orchesters überaus angenehm dargeboten.



Sie gaben dem Kirchenraum mit ihrer Klangfülle ein feierlich-dramatisches Gepräge: der Chor, das Orchester und (von links) die Solisten Tobias Wicky, Marcus Ullmann, Margot Oitzinger, Christina Daletska und Annedore Neufeld.

Schönheit und Drama

So wie «das Leben des Menschen von der Geburt an mit dem Tod, die Fröhlichkeit mit dem mitunter letzten und schweren Schritt verbunden ist», tat es das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart im Anschluss an die vorangegangenen Tänze. Mit seinen 80 kräftigen und klaren Stimmen bat der Chor um Gnade und Frieden, sang vom letzten Tag und

Gericht und dem ewigen Licht. Und so wie sie auftraten und mit ihrem Klangkörper eine faszinierende Ausstrahlung zeigten, begeisterten sie die zahlreichen Besucher und Besucherinnen – und gleich taten es ihnen die vier Solisten Christina Daletska (Sopran), Margot Oitzinger (Alt), Marcus Ullmann (Tenor) und Tobias Wicky (Bariton). Wie der Frieden und die ewige Ruhe den inhaltlichen Abschluss

dieses grossen Werkes bilden, beeindruckten die Sekunden der Stille nach dem Verklingen der letzten Melodie, um dann einem lang anhaltenden Applaus und stehenden Ovationen Platz zu machen: Eine überaus starke Wertschätzung für Chor, Solisten, Philharmonie und ihre Dirigentin Annedore Neufeld. ●

Markus Bösch

Textanzeige

Sehr anders, sehr harmonisch

Mehr Verschiedenheit geht nicht. Das Trio Pegasus macht Konzert am Sonntag, 13. November, um 17 Uhr in der Kirche Salmsach (Kehlhofstr. 7) mit Geige, Orgel und Hackbrett – eine Rundreise durch Klassik und Volksmusik bis nach Südamerika. Wenn der Organist Paolo D'Angelo in die Tasten greift, kann Urs Bösiger sein Hackbrett einpacken und nach Hause gehen. Das denkt man. Aber nur, wenn man die beiden noch nie zusammen spielen gehört hat. In Wirklichkeit harmonieren die beiden Instrumente sehr gut miteinander, gerade weil sie so gegensätzlich sind. Der Eintritt ist frei – Kollekte. Infos unter www.triopegasus.ch. ●

Stefan Frei

Kultur, Freizeit, Soziales

Heute im Panem

An der Friday Night Music spielen am Freitag, 11. November, Gabriela Krapf & Horns unbeschwert magische Musik. ●

Pino Buoro



Kultur, Freizeit, Soziales

Spaghettiplausch

Ob klassische Tomatensauce, alla carbonara, schmackhafte Bolognese oder frisches Pesto, am traditionellen JuBla-Spaghettiplausch vom 19. November ist für jeden Spaghetti-Fan etwas dabei.

Am Samstag, 19. November, ab 18 Uhr laden Jungwacht und Blauring Romanshorn zum traditionellen Spaghettiplausch ins katholische Pfarreiheim ein. Spaghetti und hausgemachte Saucen à discrétion für Erwachsene zu 15 und für Kinder zu 10 Franken. Kontakt: Gilbert Bischof, Telefon 079 566 76 74, www.jubla-romanshorn.ch. ●

Jungwacht Blauring Romanshorn

In musikalische Höhen abheben

Töbi Tobler und Ficht Tanner standen einst für «appenzeller space schöttli» – und am Sonntagabend taten sie es wieder. Und hinterliessen beim klangreich-Auftaktkonzert ein höchst begeistertes Publikum.

Es begann ganz harmlos, mit Appenzeller Volksmusik, um dann unvermittelt mit fremd anmutendem Gesang zu dem zu werden, was die beiden Musikkünstler ausmacht: Töbi Tobler am Hackbrett und Ficht Tanner am Kontrabass machten am Sonntagabend in der Alten Kirche das, was sie vor Jahrzehnten auch schon taten – nämlich Musik, die gefällt und überrascht. Während einer Stunde liessen sie Geschichten entstehen und rissen die zahlreichen Besucher – der Kirchenraum war bis auf den letzten Platz besetzt – von den Sitzen: Und diese liessen das Duo nur mit zwei längeren Zugaben gehen.

Traditionell und frei

Gleich wie die klangreich-Konzerte seit nunmehr zehn Jahren musikalisch-künstlerische Spannungsbögen zwischen Alt und Neu, elitär und populär, einfach und vielfäl-



Hackbrett und Kompass: Sie fügen Instrumente und Musik gekonnt zusammen, Töbi Tobler und Ficht Tanner.

tig zeichnen, traten Tobler und Tanner auf: Vehement und immer wieder überraschend inspirierten sie sich gegenseitig, während der eine am Bass begleitete, spielte sich der andere am Hackbrett in jazzige Höhen, und dann kehrten sie mit spitzbübischem Lächeln die Rollen. Vom Appenzellerland ging die Reise

gefühlsmässig in den Osten, von lüpfig nach archaisch und immer mit ungemein hoher Virtuosität. Und wer sie gehört hat, an diesem Abend, war froh, dass sie wieder auftreten. Zusammen. ●

Markus Bösch

Kultur, Freizeit, Soziales

fabe up & Sutter im Museum am Hafen

Am Freitag, 25. November, 20 Uhr, erwartet Besucherinnen und Besucher ein musikalisch-poetischer Höhepunkt im Museum am Hafen. Der Chor fabe up interpretiert unkonventionelle, eigenwillige und anspruchsvolle Arrangements.

Bekannte Songs von den Beach Boys, den Beatles oder Sting, aber auch selten gehörte Stücke finden sich im Repertoire. Harmonien und feine Zwischentöne lassen aufhören. Mit dem eigenen Touch ertönen die Songs neu und überraschend. Heitere Verse und verblüffende Wortspielerei

zählen zu den Markenzeichen des Eventpoeten Christoph Sutter. Im Zusammenspiel ergibt das einen unbeschwerten Herbstabend, der Nebel vertreibt und sonnige Momente in die Herzen zaubert.

Die Museumsgesellschaft Romanshorn lädt Sie am Freitag, 25. November, um 20 Uhr herzlich zu diesem besonderen Anlass ein. Die Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Kollekte. Häppchen und Getränke bereichern diesen Abend. ●

*Museumsgesellschaft Romanshorn,
Max Brunner*

Kultur, Freizeit, Soziales

Führen Sie Regie im Kino Roxy

Am 13. November, 17.30 Uhr, kann das Publikum die Handlung des Filmes LATE SHIFT mitbestimmen. Im ersten interaktiven Film kann der Verlauf der Geschichte per App auf dem Smartphone mitgestaltet werden. Auf der Leinwand läuft die Filmhandlung des Thrillers nahtlos weiter. Der Schweizer Regisseur Tobias Weber und sein Team haben das Konzept entwickelt und vier Stunden Film geschaffen. Davon wählt das Publikum immer wieder Optionen: küssen oder nicht küssen, Schlüssel aushändigen oder nicht aushändigen...

Der Film (ab 16 Jahren) dauert rund 90 Minuten. Alle nötigen Anleitungen bekommen Interessierte im Roxy. ●

Kino Roxy



Aktion Weihnachtspäckli bringt Hoffnung nach Osteuropa

Helfen Sie mit und verschenken Sie Hoffnung! Im letzten Jahr hat die ganze Schweiz gesammelt und 94'700 Bedürftige beschenkt. Und das alles mit dem Ziel, Kindern und Erwachsenen in Osteuropa, die kaum je ein Geschenk erhalten, eine Freude zu bereiten.

Ein Weihnachtspäckli aus der Schweiz bedeutet für die Beschenkten wertvolle Hilfe, aber auch Wertschätzung und Anteilnahme. Bedürftige Familien, Alleinerziehende, verarmte Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit einer Behinderung oder Krankheit und Kinder in Schulen und Heimen freuen sich riesig über die kostbaren Geschenke.

Vier Schweizer Hilfswerke organisieren die Aktion Weihnachtspäckli und setzen sich mit lokalen Partnern dafür ein, dass dieje-

nigen Menschen eine Weihnachtsüberraschung erhalten, die es am nötigsten haben.

Päckli für Erwachsene und Kinder

Standardpäckli sind die Voraussetzung für einen reibungslosen Transport und eine gerechte Verteilung. Nur so gelangen sie problemlos durch den Zoll. Die Liste mit dem vollständigen Inhalt haben alle evangelischen Haushalte erhalten. Sie finden sie auch auf der Website www.weihnachtspackli.ch, oder sie kann im evangelischen Sekretariat bezogen werden.

Sie schenken mit Ihrem Päckli Hoffnung und Weihnachtsfreude! Die Sammlung für bedürftige Menschen in Osteuropa dauert vom Montag, 14., bis Freitag, 25. November. Die Geschenke können im Sekretariat zu fol-

genden Zeiten abgegeben werden: jeweils am Vormittag von 8.30 bis 11.30 Uhr, am Montag und Mittwoch von 14 bis 17 Uhr und am Dienstag und Freitag von 14 bis 19 Uhr.

Neu auch am Samstag

Neu ist in diesem Jahr ein Aktionstag am Samstag, 19. November, von 8 bis 17 Uhr, in Zusammenarbeit mit der Migros Huebelzig. Freiwillige werden zu den Öffnungszeiten anwesend sein und die Kunden und Kundinnen bitten, bei ihrem Einkaufsrundgang etwas Zusätzliches zu kaufen, welches dann vor Ort ergänzt und verpackt wird. Wir erhoffen uns so, «en passant» viele Päckli füllen zu können. Danke für Ihr Päckli! ●

Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

Kinder-Plauschnachmittag

«Abkürzung! Ja – Nein?» ist das Thema vom Plauschnachmittag vom Mittwoch, 16. November. Kinder vom 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse sind von 14 bis 16.30 Uhr herzlich ins evang. Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse 44, eingeladen.

«In der Steppe hat es schon lange nicht mehr geregnet. Die Tiere finden kaum fressbares Gras. Zum Glück weiss König Simba, der Löwe, Rat.

Er erklärt ihnen den Weg zu einem Hügel mit einer grünen Wiese. Wie eine grosse Familie machen sich die Tiere auf den Weg. Unterwegs glaubt aber der Affe Monko, eine Abkürzung zu kennen. Schon ist er im Gebüsch verschwunden. Nach einigem Zögern gehen ihm die anderen Tiere nach. Sie haben Angst, dass Monko etwas zustossen könnte, wenn er allein unterwegs ist.» An diesem Plauschnachmittag

erleben die Kinder die Geschichte auf vielfältige Art, spielerisch und kreativ. Es gibt einen feinen Zvieri. Der Besuch des Nachmittags ist kostenlos, und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Durchgeführt wird der Plauschnachmittag vom Kinderteam der Evangelischen Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach. ●

Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

Abendunterhaltung STV Salmsach

Dieses Jahr lädt der STV Salmsach wieder zur Abendunterhaltung ein. Unter dem Motto «frisch, freundlich, fit und erVOLGrich... üsen Lade i üsem Dorf» stimmen wir schon einmal auf das Einkaufserlebnis in Salmsach ein. Am 18. / 19. November, jeweils am Abend um 19 Uhr und neu am Samstagnachmittag um 12.30 Uhr, öffnen wir für Sie unseren VOLG in der Berglütturnhalle Salmsach. Nutzen Sie doch die Gelegenheit, und verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden mit uns. ●

STV Salmsach

Erfolgreicher Abschluss

Am vergangenen Freitag eröffnete die Firma FATZER AG Drahtseilwerk mit über 250 Gästen offiziell ihren Neubau an der Hofstrasse. Damit geht eine 7 Jahre währende und aus drei Bauphasen bestehende Expansionsphase zu Ende. Die Stadt Romanshorn

gratuliert herzlich zu diesem Meilenstein. Der ausführliche Bericht über den neuen Produktionsstandort im Hof erscheint nächste Woche. ●

FATZERAG Wire Ropes, Stadt Romanshorn



Eine schmucke Ära geht zu Ende

Schon bald wird Romanshorn um eine feine Adresse ärmer: Ende Jahr schliesst Werner Zürcher nach 56 Jahren sein Schmuckgeschäft an der Alleestrasse 38. Die erfolgreiche Suche nach einem Nachfolger führte zu diesem Schritt.

Über Jahrzehnte hat das Schmuckgeschäft Zürcher zum Stadtbild von Romanshorn gehört und durch die Kombination von Ladenboutique und Goldschmiedewerkstatt auch den Dienstleistungsgedanken

mitgeprägt. So war das Geschäft nicht nur bei Schmuck- und Uhrenliebhabern beliebt, sondern auch bei all jenen, die das Individuelle suchten. Mit viel Leidenschaft, Kreativität und handwerklichem Können wurden im Atelier in all den Jahren unzählige Kundenwünsche umgesetzt. Daneben gehörten auch Änderungen und Reparaturen zum breiten Angebot – und allem voran Beratung. Gerne hätte Werner Zürcher sein Fachgeschäft in jüngere Hände gelegt. Doch die Suche nach einem kompetenten

Nachfolger erwies sich als schwierig. Mit der Schliessung des alteingesessenen Fachgeschäfts per 31. Dezember 2016 geht auch eine 56-jährige Einzelhandels-Tradition zu Ende. Die Liegenschaft an der Alleestrasse ist bereits verkauft.

Anlässlich der Geschäftsaufgabe findet bis 31. Dezember 2016 eine Total-Liquidation statt. Kunden profitieren bis dahin von 30 bis 50 Rabatt auf Schmuck und Uhren. ●

Werner Zürcher

Leserbriefe

Tschernobyl 1986

Ich bin im vierten Monat schwanger, unsere Tochter ist zweieinhalb Jahre alt. In Tschernobyl hat es einen Atomunfall gegeben. Erhöhte Radioaktivität wird auch in der Schweiz gemessen. Schwangere Frauen und Kinder müssten bei der Ernährung aufpassen, wird von den Fachleuten empfohlen. Ebenfalls wird mitgeteilt, dass die kleineren Kinder keine Milch mehr trinken sollen,

sie sei doch auch verstrahlt. So gehe ich Milchpulver einkaufen, dies ist der Tipp vom Bundesamt für Gesundheit. Manchmal sind die Gestelle leer gekauft. Mit dem Fleisch solle man auch vorsichtig sein. Im Kanton Tessin wird das Schaffleisch vernichtet, da es sehr hohe Werte hat. Das Frühjahrgemüse und Früchte müssen ebenfalls vernichtet werden. An vielen Orten werden die

Sandkästen geleert, der Sand, der Boden ist auch verstrahlt. Solche Ängste, vor allem aber solche Atomunfälle möchten wir unseren Nachkommen ersparen. Wir stimmen für ein überzeugtes Ja zum Atomausstieg am 27. November. ●

*Cornelia und Armin Simon-Ackermann,
Romanshorn*

Leserbriefe

Liebe Grosseltern

Sie gehören zu jenen Bürgern, die häufig und konsequent ihre demokratischen Möglichkeiten wahrnehmen und abstimmen. Auch darum sind Sie am 27. November gefragt: Seit vielleicht 50 Jahren können und konnten Sie die technischen Errungenschaften unserer Zeit in Anspruch nehmen und geniessen – auch dank der vermeintlich «sicheren und sauberen» Atomenergie. Doch Sie lernen dazu und wissen unterdessen um die unabsehbaren Risiken dieser Technologie.

Sie gehören mit Ihren sechzig oder siebzig Lebensjahren zu jenen Menschen, die um die Ver-

letzlichkeit des Lebens wissen: Achtsamkeit und Weisheit sind gefragt. Auch in Zukunft – gerade, weil Sie sich der Endlichkeit Ihres eigenen Lebens sehr bewusst sind.

Unweigerlich werden Ihnen jetzt Ihre Kinder und Enkel in den Sinn kommen und vor Ihren Augen sein: Menschen, die Sie überdauern werden, für die Sie so viel von Ihrer Lebenskraft eingesetzt haben.

Und eben: Wenn Sie Ihre politische Verantwortung Ende dieses Monats ausüben, sind Sie es, die mit einem Ja zum geordneten Ausstieg aus

der Atomenergie ein starkes Zeichen setzen: Denn damit überlassen Sie die eigenen Versäumnisse und heutigen Energieprobleme nicht Ihren Enkeln, sondern Sie tragen einen Teil dazu bei, dass diese dereinst eine lebenswerte Welt vorfinden werden. So wie Sie auf eine schöne Vergangenheit zurückblicken können. In diesem Sinn: Verantwortungsvolle Grosseltern verabschieden sich am 27. November von der zerstörerischen Atomkraft. ●

Markus Bösch, Romanshorn

Leserbriefe

Die Lehrpersonen wertschätzen

Mit dem Flyer «Ja zu einer guten Volksschule – ohne Lehrplan 21» verbreiten die Initianten grosse Angst zur Zukunft unserer Volksschule. Das bedaure ich sehr. Im Flyer steht, ein Ja zur Initiative sei ein Ja zu starken Lehrern. Das Gegenteil liegt vor. Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen bejaht den neuen Lehrplan und versichert glaubhaft, dass sie keinesfalls die Kinder beim Lernen allein lassen werden. Sie haben festgestellt, dass der

neue Lehrplan neben Schwächen auch Stärken hat, beispielsweise im Bereich Medienkompetenz, und dass er unsere Volksschule nicht zerstört, wie im Flyer behauptet wird. Fallen Sie unseren Lehrpersonen nicht in den Rücken, sondern unterstützen Sie diese, denn die Qualität ihrer Arbeit in den Schulzimmern ist sehr viel wichtiger als jeder Lehrplan. Zudem macht der neue Lehrplan die Lehrpersonen nicht zu Verwaltern, wie im Flyer aufge-

führt, sondern zu Lern-Coaches der Kinder, was eine schöne und erfüllende Aufgabe ist.

Bei einem Ja werden in Zukunft der Grosse Rat und das Volk über Lehrplan und Stundentafeln abstimmen. Wollen Sie das? Ich empfehle ein Nein am 27. November! ●

*Regula Streckeisen, Präsidentin EVP TG,
Romanshorn*

Die Perspektiven der CVP sind düster

Was ich da in der «Thurgauer Zeitung» vom 7. November lesen musste, lässt mich aufhorchen und veranlasst mich zu diesen Zeilen.

Als Erstes: Ich bin nach intensivem Nach- und Überdenken dafür, dass Budget und Stadthaus angenommen werden, und dagegen, dass Sie, liebe CVP, dagegen sind. Sind Sie sich bewusst, wie viele Kosten während Jahren durch ablehnende Haltung verursacht wurden? Dafür aufkommen müssen alle Steuerzahlenden.

Ihre Zeilen: «Das Projekt «Zentrale Verwaltung» hat nach Einschätzung der CVP nicht oberste Priorität.»

Aber doch: Nach 50 Jahren hin und her schieben hat das Projekt oberste Priorität. Endlich hat sich nach zähen Verhandlungen der Stadtverwaltung DIE LÖSUNG ergeben und sollte deshalb schnellstens mit deren Annahme erledigt werden. Denn man bedenke: Die Boden- und Immobilienpreise sind seit Jahrzehnten gestiegen, Trend

anhaltend, da der Boden immer weniger wird und die Raumplanung von verdichtetem Bauen spricht. Die Mieten ziehen nach. Das wird voraussichtlich auch weiterhin so sein. Also wird alles und jedes, egal welche Lösung, einfach teurer. Günstiger oder billiger wird es nur, wenn die CVP die Hälfte der Kosten dieses Projektes bedingungslos übernimmt.

Und weiter: «Die CVP ist zuversichtlich (seit 50 Jahren?), dass sich in Zukunft (nach wie vielen Jahren?) kostengünstigere Möglichkeiten für die Realisierung eines solchen Projektes ergeben werden.»

Einfach so ergeben tut sich leider nichts im Leben. Das ist Wunschtraum. Es braucht immer Fantasie, zielorientiertes Handeln und meist harte Arbeit, um etwas zu erreichen.

Uns Jungen sagte man damals: «Nöd lafere, sonder lifere.» Wo bleiben die konkreten, umsetzbaren, kostengünstigeren Vorschläge? Finanz-

plan mit eingeschlossen! Leider kann «besser machen» immer nur in der Zukunft überprüft werden. Deshalb überführt man die finanzielle Situation auch in ein Budget, in eine nach bestem Wissen und Gewissen Wahrscheinlichkeits-Rechnung. Oft kommt es auch hier anders, als gedacht und gewünscht. Deshalb: Budget-Annahme.

Und was die Schulhäuser betrifft: Hier sind über 6 Millionen für drei Schulzimmer, die im Gegensatz zu Büros der Stadtverwaltung anstelle von 52 Wochen nur 40 Wochen besetzt sind, nicht zu teuer. Meines Erachtens wären Schulcontainer, wie in andern Gemeinden erstellt, eine flexiblere und günstigere Variante gewesen. Denn keiner kann sagen, wie sich die Schülerzahlen bis in zehn und mehr Jahren entwickeln. Dieses Geld ist weg, für immer fixiert. Bitte rechnen. ●

Edith Villinger, Romanshorn

Besuch bei der Ernst Fischer AG

«Guttag, Gutwoch und Gutjahr» war der eine Leserbrief im Seeblick und als Antwort der von Diana Gutjahr mit der Überschrift «Lieber Herr Pfarrer Bertschi». Letzterer war verbunden mit einer Einladung zur Besichtigung der Ernst Fischer AG in Romanshorn. Gesagt, getan! Roland Gutjahr empfing mich freundlich in der Eingangshalle. Beim Willkommenskaffee wurden die hin und her gereichten Schriftstücke ausführlich besprochen. Wir Männer kamen gut in Fahrt, loteten die Differenzen zwischen Unternehmer und Pfarrer ohne kollegiale Nachsicht aus und schenkten uns nichts. Die Geschäftsführerin Diana Gutjahr beteiligte sich ebenso engagiert und herausfordernd. – Beim weiteren Kennenlernen und Glätten der Wogen merkten wir zunehmend, dass wir offen-

sichtlich aus sehr ähnlichem Holz geschnitzt sind: Seit Jahren mit viel Herzblut dabei, sodass gelegentlich auch die Fetzen fliegen. Unser Beruf wurde zu unserer Berufung.

Beim Betriebsrundgang kam es zu Begegnungen mit Menschen verschiedenster Herkunft, Alter und Lebenssituation. Der im Zeitungsartikel erwähnte Lehrling aus Eritrea war grad stolz dabei, schwerste Lasten mit dem elektrischen Flaschenzug in die obere Halle zu heben. – Man spürte auf Schritt und Tritt: Hier kennt man sich und ist tüchtig am Werk. Die Firma wird nach klaren Grundsätzen geführt, ist ausgelastet und hat Mittel für Neuinvestitionen. Leute mit schwierigen Geschichten bekommen ihre Chance und werden zur Not auch mal über längere Zeit durchgetragen.

Bei der Schlussrunde wurde deutlich, dass wir in Sachen Integration von Flüchtlingen in unserer Stadt und Region noch sehr viel ungenutztes Potenzial haben. Nur mit Beteiligung der KMU kann die ganzheitliche Integration von Flüchtlingen auf die Länge gelingen. Ich werde mich vermehrt dafür einsetzen. Roland und Diana Gutjahr danke ich für diesen intensiven Vormittag. Wir schenkten uns nichts? – Doch, doch! Ein Pfund Romanshorer Blütenhonig zur Versüssung des herausfordernden Betriebsalltags wechselte mit einem versöhnlichen Augenzwinkern die Tischseite. ●

Ruedi Bertschi, Pfarrer

Hafenstadt «Ahoi»

31 Jahre mit angesehen und 21 Jahre aus dem Züribiet mitverfolgt.

«In 52 Jahren ist die Hafenstadt noch kein bisschen weiser!»

Liebe Romanshorer Stimmbürger
Lesen Sie mal in aller Ruhe im Seeblick KW44, Seite 20, den Leserbrief von Hans Siedler, dann wissen Sie, was Sie stimmen müssen ... ●

Willi Häni,
1964–1995 Bauverwalter
der Munizipalgemeinde Romanshorn
Werner Häni, 1Architekt
seit 26 Jahren in Romanshorn

Nein zur Verpolitisierung

Ich werde am 27. November Nein stimmen. Die Schule muss sich den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und mit einem zeitgemässen Lehrplan arbeiten.

Die geforderten Jahrgangsziele sind für mich als Lehrperson störend. Schülerinnen und Schüler stehen nie alle am selben Punkt. Viel zentraler ist, dass ein Kind sich stetig entwickelt und immer etwas dazulernt. Jahrgangsziele verleiten zu einer Test-Kultur, um zu überprüfen, ob Ende Schuljahr alle Kinder die Ziele erreichen.

Die Initianten befürchten, dass jedes Kind alleine für sich arbeitet, wir Lehrpersonen nur noch Lernbegleiter sind und die Gemeinschaft verloren geht. Dies ist nicht so! In meinem Schulzimmer bleibt die Förderung aller Schülerinnen und Schüler das Wichtigste. Dazu gehört eine gute Klassengemeinschaft

und verschiedene Lern- und Unterrichtsformen. Die von den Initianten geforderte Verschiebung der Kompetenzen vom Regierungsrat zum Grossen Rat lehne ich ab. Aktuell können Änderungen innert nützlicher Zeit unter Einbezug der Betroffenen vorgenommen werden.

Bei einer Annahme der Initiative würde jede geringfügige Anpassung dem parlamentarischen Prozess unterliegen und somit einen grossen zeitlichen Aufwand verursachen. Der neue Thurgauer Lehrplan ist ein Planungsinstrument für uns und sollte nicht zum politischen Spielball werden.

Darum, stimmen auch Sie Nein und bekennen sich damit zu einer zukunftsorientierten Schule. ●

Claudia Brunner, Primarlehrerin, Präsidentin der Thurgauer Unterstufenkonferenz, Romanshorn

Zentrale Verwaltung im Postgebäude Romanshorn – Nein danke!

Im «Seeblick» vom 4.11.2016 lässt Ortschronist Max Brunner die Geschichte unseres Gemeindehauses Revue passieren und zeigt verschiedene Anläufe für eine zentrale Verwaltung auf. Leider fehlen darin zwei sehr gute, verpasste Möglichkeiten.

Vor ca. 10 Jahren hätte die Gemeinde das historische alte Zollhaus samt eigenem Parkplatz am ehemaligen Fährhafen für ca. Fr. 1 Mio. von der SBB kaufen können. In diesem geschichtsträchtigen Gebäude hätte eine zentrale Verwaltung vermutlich genügend Platz gefunden. Aus unerklärlichen Gründen verpasste der damalige Gemeinderat diese einmalig günstige Chance. Die SBB verkaufte das Zollhaus dann einem Privatunternehmer.

Die 2. Grosschance auf dem zentralen Bodanareal versiebt der Gemeinderat erst vor rund 3 Jahren. Statt diese gemeindeeigene Liegenschaft ohne Zeitdruck oder Not an die milliardenschwere GU allreal für den aktuellen Bau eines Geschäftshauses zu verschenken, hätte die Gemeinde auf dem 4000 m² grossen Filetstück sämtliche Optionen gehabt. Zum Bau einer eigenen Tiefgarage

(inkl. eigener Parkplätzeinnahmen) mit mehr als nur den lächerlichen 50 Parkplätzen, zu einer zentralen Verwaltung, später z.B. für weitere Nutzungen wie einem Stadtplatz, der diesen Namen auch verdient.

Jetzt präsentiert der Stadtrat einseitig bloss eine schlüsselfertige 40-jährige Mietlösung im Postgebäude für mindestens Fr. 25 Mio. Die Gemeinde weiss seit 2 Jahren, dass die Post umbauen will. Sie hatte also Zeit, auch Varianten für den Bau eines eigenen Verwaltungsgebäudes zu evaluieren, wie das bei praktisch allen Gemeinden der Fall ist (2015: Altstätten SG, aktuell Kreuzlingen). Der Bevölkerung keine Auswahl derartiger Alternativen vorzuschlagen, ist unverständlich und sehr mager.

Ebenso mager ist ihre Begründung für diese über-tauerte Mietlösung: Planungssicherheit. Im Klartext: die jährlichen Kosten von ca. Fr. 600'00.– würden die nächsten 40 Jahre einfach im Budget als wiederkehrender Platzhalter «versorgt». Keine Sorgen bis überüberübermorgen, zwei Generationen lang! Ob die angeblichen Mehrkosten von

jährlich Fr. 146'000.– stimmen, ist unklar. Klar ist hingegen, dass die Gemeinde dank dieser Mietlösung für weitere «Projekte» Schulden machen kann. Im Finanzplan 2017–2021 sind dafür schon mal gegen Fr. 30 Mio. vorgesehen ...

«Gouverner c'est prévoir» – regieren bedeutet vorausschauen. Leider seit Jahren offensichtlich keine Stärke unserer Gemeindebehörde.

Das produziert teure, unausgegrenzte Lösungsvorschläge, die mit Totschlagargumenten und hausgemachtem künstlichem Termindruck dem zahlenden Stimmvolk wortreich verkauft werden. Können weitschweifige, einseitige Behördenerklärungen, Romanshorn suche schon seit 50 Jahren erfolglos eine neue zentrale Verwaltung, verschimmelte Archive etc. tatsächlich stichhaltige Gründe sein für eine solche teure und langfristige Schnellschuss-Mietlösung? Nein danke, zurück an den Absender zur professionellen Erarbeitung nachhaltiger Lösungen. ●

Arthur Engler, Romanshorn

sichtBAR oder unsichtBAR

Es ist wunderBAR. Wir haben in Romanshorn schon viele BARs: Eine sichtBAR, eine tragBAR, eine reparierBAR, für alle Romanshorer, Amriswiler und BARboner seit Jahren ansteuerBAR.

Mit sehr viel Enthusiasmus, Kreativität und Herzblut hat Lili Wohler in den letzten drei Wochen ihre sichtBAR in ein Kunstwerk verwandelt. Sie hat in der alten Abbruchliegenschaft vis-à-vis der Brockenstube wahrlich eine weitere Perle für Romanshorn geschaffen: Laden, BAR und Werkstatt in einem Raum. OffenBAR noch nicht für alle sichtBAR.

Am Herbstmarkt letzter Woche war die neue Perle präsentierBAR. Aber oh Schreck! UnerreichBAR

waren sichtBAR, tragBAR und reparierBAR. Die östliche Alleestrasse war nicht auffindBAR, weil die Bahnhofstrasse durch Stände und parkierte Autos unauflösBAR abgeriegelt wurde. Wir finden diesen Umstand unhaltBAR! Es wäre doch sicherlich machBAR, die Einkaufsmeile von Romanshorn speziell an solchen Anlässen bis zur Ecke Hafenstrasse begehBAR zu machen und die schönen unverzichtBARs dankBAR einzubeziehen – zumal ja genau hier gemäss Planung der zukünftige Stadtplatz denkBAR ist. Wäre der Stadtrat einmal unbestreitBAR in der sichtBAR, wäre für ihn der neue Platz zumindest schon unverkennBAR erlebBAR.

Der Advents- und Weihnachtsmarkt liegt absehBAR vor uns, und somit ist die Verlängerung unbestreitBAR planBAR.

Besuchen Sie die in neuem Glanz erstrahlende sichtBAR an der Alleestrasse 23, dann wird für Sie erlebBAR, wie wunderBAR es ist, sich mit dem NachBARn auf einen Drink und einen Schwatz zu treffen. Donnerstags, freitags und samstags ist die sichtBAR sogar bis 21.30 Uhr geöffnet! UnverzichtBAR! ●

Claudia Itten, Romanshorn

Fakten oder Vermutungen?

Man kann betreffend neuem Lehrplan durchaus unterschiedlicher Meinung sein, sollte sich aber an Fakten halten. Ein Leserbriefschreiber hat kürzlich geäussert, dass der neue Lehrplan über 400 Seiten umfasse, der bisherige 18 (acht-zehn!). Fakt ist, dass der neue Lehrplan auf weniger Seiten Platz findet als der aktuelle. Bleibt die Frage, an welchen Kompetenzen es diesem Lehrplangeegner mangelt, eine solche Aussage zu machen.

Tatsache ist, dass der neue wie auch schon der heutige Lehrplan keine Jahrgangsziele enthalten. Das ist auch richtig so: Jahrgangsziele kommen z.T. in Lehrmitteln vor und können der Lehrper-

son eine gewisse Orientierung geben, sind aber in einem übergeordneten Werk wie dem Lehrplan am falschen Ort.

Fakt ist, dass mit dem neuen Lehrplan das Unterrichten nicht weniger anspruchsvoll wird, aber sicher noch vielfältiger und differenzierter. Unsere Lehrerinnen und Lehrer können mehr als nur vorkauen, was die Schulkinder zu verdauen haben! Sie lassen die Schülerinnen und Schüler beim Lernen auch nicht alleine; eine präzise und klare Klassenführung mit dem Ziel, die Mädchen und Buben immer mehr zu einem selbstständigen und selbstverantwortlichen Lernen anzuleiten, bleibt das A und O ihrer Tätigkeit.

Schulentwicklung lässt sich nicht aufhalten, aber in geordnete Bahnen lenken, die für alle transparent und verbindlich sind. Der neue Lehrplan enthält vieles, was heute schon mit Erfolg praktiziert wird, und nimmt auch neue Fachgebiete und Erkenntnisse auf. Damit ist er ein absolut sinnvolles und praktisches, zeitgemässes Instrument.

Sie stärken unsere Schulen und unsere Lehrpersonen und insbesondere die Schulkinder, wenn Sie die Initiative gegen den neuen Lehrplan ablehnen und «Nein» stimmen. ●

Peter Hinderling,
Schulleiter Primarschule Romanshorn

Stadthaus am Bahnhofplatz – die günstigere Lösung!

Ich habe mich wie viele andere auch intensiv mit dem Antrag des Stadtrates beschäftigt und deshalb auch die verschiedenen Artikel dazu mit Interesse gelesen. Vieles ist gesagt und braucht nicht wiederholt zu werden. Besonders aufgefallen ist mir der Leserbrief von Herrn Hans Sidler, der so nicht unwidersprochen bleiben darf. Ich zitiere: «Weder Privatpersonen noch Industrie- oder Gewerbebetriebe würden für sich selbst je einer Mietlösung über 40 Jahre zustimmen.» Stimmt! a.) Weil ich als Privatperson nicht weiss, was mit mir in 40 Jahren los ist und b.) weil ich als Unternehmer auch nicht weiss, ob und in welcher Form mein Betrieb in 40 Jahren existiert. Sicher ist aber, dass die Stadt Romanshorn in 40 Jahren noch existiert und deshalb einen Vertrag über 40

Jahre ohne Risiko abschliessen kann. Zudem erhält die Stadt so auf viele Jahre Planungssicherheit, was ich für sehr wichtig erachte.

Im Weiteren plädiert Herr Sidler für den Bau eines eigenen Neubaus. Mit meiner langjährigen Erfahrung mit grossen Gewerbebauten stimme ich im Grundsatz auch diesem Gedanken zu – sofern man die notwendigen Eigenmittel hat bzw. seine Mittel nicht binden will, um sich dafür Handlungsspielraum für anderes zu erhalten. Bei den Berechnungen für einen möglichen Eigenbau ist ihm aber ein entscheidender Fehler unterlaufen. Bei der von ihm geschätzten Investition von rund Fr. 16 Mio. sind nebst den aufgeführten Zinsen leider die zwingend notwendigen Abschreibungen über ebenfalls 40 Jahre vergessen gegangen.

Diese betragen Fr. 0,4 Mio. p.a., d.h., zusammen mit den anfallenden Kapitalzinsen (4 % auf halbe Investition) wären wir so bei total Fr. 0,720 Mio. und damit bereits rund Fr. 140'000.– über der mit der Post ausgehandelten fixen Miete über die Dauer von 40 Jahren. Korrekterweise muss beim Eigenbau zudem auch ein Betrag von min. 1 %, d.h., ca. Fr. 160'000.– p.a. für den sog. grossen Unterhalt noch dazugerechnet werden; diese Kosten werden aber bei der Mietlösung durch die Post getragen.

Aus den genannten Gründen unterstütze ich den Antrag des Stadtrates und lege mit Überzeugung ein JA in die Urne. ●

Armand Meier, Romanshorn

Dossier zentrale Verwaltung mit einem Ja abhaken

Die Zeit der Planungen und Visionen sei vorbei und man müsse dringend Projekte auf den Boden bringen, d.h. realisieren, hört man in Romanshorn immer häufiger. Für alle, die dem Slogan «Wir wollen Taten sehen, und zwar subito» etwas abgewinnen können, gibt es bei der Abstimmung über eine zentrale Stadtverwaltung im Postgebäude eigentlich nur eine Abstimmungsoption: ein klares JA. Seit 45 Jahren schiebt die Gemeindebehörde das Dossier «Gemeindehaus» vor sich hin. An Ideen und Angeboten für Neubauten und Liegenschaftenkäufe oder sogar schon einmal für die Zumietung von Büroräumen (letzte gescheiterte Urnenabstimmung vom November 1993) fehlte es nicht. Das Thema zentrale Verwaltung belastete die Traktandenlisten des Gemeinde- bzw. Stadtrates seit 1971, ohne dass eine zähl- und zahlbare Lösung gefunden wer-

den konnte. Unsere Amtsstellen sind nach wie vor auf mehrere Standorte verteilt und befinden sich überwiegend in fremden, zugemieteten Räumen (Steuerverwaltung, Bauverwaltung, Soziale Dienste). Das der Stadt gehörende Gemeindehaus ist dringend sanierungsbedürftig und entspricht den Vorschriften nicht (gesetzwidrige, stark eingeschränkte Zugänglichkeit für gehbehinderte Menschen, schimmeliges Raumklima im Archiv, mangelhafter Feuerschutz mit fehlenden Brandabschnitten und Fluchtwegen). Auch mit einer Sanierung des heutigen Gemeindehauses – eine Studie aus dem Jahre 2014 rechnete mit einem minimalen Aufwand von 4,8 Millionen Franken – bekäme Romanshorn nicht das Stadthaus, das es benötigt, und auch keine definitive, zukunftsgerichtete Lösung. Man würde auf dem Weg des teuren Flickwerks weiterfahren. Der

Stadtrat präsentiert nun aber eine Mietvorlage, welche auf einem gut verhandelten Angebot der Schweizerischen Post beruht. Zu einem marktgerechten, ja sogar günstigen Mietzins erhalten wir ein schlüsselfertiges Stadthaus, das während 40 Jahren mit praktisch unverändert bleibenden Kosten den heutigen und künftigen Bedürfnissen genügen würde.

Haben Sie mit mir den Mut, unter das Dossier zentrale Stadtverwaltung mit einem JA am 26. November ein «Häkli» zu setzen. Damit entsteht Luft für die Realisierung weiterer Projekte, wie sie aufgrund der bestens angelaufenen Stadtentwicklung und unter Mitwirkung der Bevölkerung «aufgleist» wurden. ●

Danilo Clematide, Romanshorn

Bauen statt mieten

Das Projekt «Stadthaus am Bahnhofplatz» erscheint auf den ersten Blick als sinnvolle Lösung. Die vom Stadtrat aufgezählten Vorteile eines Stadthauses mit zentraler Verwaltung sind nachvollziehbar und überzeugend.

Auch die Überlegung, dass ein bestehendes Gebäude mit zentraler Lage die neue Aufgabe des Stadthauses übernehmen soll, zeigt einen besonnen Umgang mit kostbarem Bauland, eine konsequente Umsetzung verdichteten Bauens sowie eine allfällige Belegung (falls denn Mieter gefunden werden) des Stadtkerns.

Trotzdem finde ich es falsch, den bisher aufgezeigten Lösungen «Stadtverwaltung heute» und «Miete Postliegenschaft» eine Variante «Stadthaus bauen» vorzuenthalten. Auch dies wäre an zentraler Lage möglich. Auf der Parzelle 165 (Stadtplatz an der Kreuzung Bahnhofstasse/

Alleestrasse) könnte ein Neubau realisiert werden, der genau auf die Bedürfnisse unserer Stadtverwaltung abgestimmt ist.

Nach eigener Schätzung wäre ein Neubau (mit offener Raumstruktur wie sie im Postgebäude vorgesehen ist) bereits für rund Fr. 9'000'000.– (Gebäudefläche 460 m²; Gebäudevolumen 7600 m³ x 1000 Fr./m³ = Fr. 7'600'000.–; für Umgebung, Abbruch und Reserve Fr. 1'400'000.–) realisierbar. Eine Nutzfläche im Untergeschoss (Archiv und Diverses) von 400 m², im Erd- und 1. bis 3. Obergeschoss (Empfang, Büro- und Sitzungszimmer) von 1600 m² würde sicherlich genügend Platz für die derzeit 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (60 MA x 15 m² /MA = 900 m²; Reserve 700 m²) bieten.

In einem Zeitraum von 20 Jahren würden hier Kosten von Fr. 603'000.– (1 % Hypothekarzins zu Fr. 90'000.–; Abschreibung Fr. 450'000.–, 0,7 %

Nebenkosten und Unterhalt zu Fr. 63'000.–) pro Jahr entstehen.

Im Vergleich mit Punkt 6 «Kosten und Finanzierung» in der «Botschaft des Stadtrates» wäre dies ein Mehraufwand zur jetzigen Situation von Fr. 123'000.– pro Jahr oder Fr. 10'250.– pro Monat für die ersten 20 Jahre. Ab dem 21. Jahr (Stadthaus im Besitz der Stadt und abgeschrieben) wäre mit einem Minderaufwand von Fr. 563'400.– («Miete Stadthaus» von Fr. 626'400.– abzüglich Nebenkosten und Unterhalt «Neubau Stadthaus» von Fr. 63'000.–) zu rechnen.

Aus diesem Grunde entscheide ich mich gegen eine teure «Mietlösung» und stimme mit einem «Nein» am 27. November. ●

Michael Deutschle, Romanshorn

RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorner Agenda

11. bis 18. November 2016

Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,
Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr

Mittwoch 14.00–18.00 Uhr

Freitag 09.00–11.00, 14.00–18.00 Uhr

Samstag 09.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr

Freitag 15.30–17.30 Uhr

Samstag 10.00–12.00 Uhr

– **Museum am Hafen:** Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr,
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– **Sozialer Flohmarkt:** Sternenstrasse 3,
Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

– **Dauerausstellung Ludwig Demarmels (1917–1992)**
Öffnungszeiten nach Vereinbarung, Tel. 071 463 18 11,
Atelier-Galerie Demarmels, Amriswilerstrasse 44,
Romanshorn

– **Mayer's Altes Hallenbad – Ausstellung Rita Blum**
Faszination Märchen, Kastaudenstrasse 11, Romanshorn,
Freitag 18–21 Uhr, Samstag 10–14 Uhr, Sonntag 14–18 Uhr

– **Offene Galerie,** Alleestrasse 39, Ausstellung Scano-
gramme und Holzplastik von Thomas Stadler und Thomas
Reck, Mittwoch und Donnerstag, 17-19 Uhr, Freitag 10-14
und 17-19 Uhr, Samstag 11-17 Uhr

Freitag, 11. November

– 05.30–07.00 Uhr, Abstimmung Stadthaus, Frühmorgen-
kaffee (individuelles Kommen und Gehen), Postgebäude,
Stadtrat Romanshorn

– 13.00 Uhr, Riglet Park & Wintersaison-Eröffnung,
Romanshorn, Hafenstrasse 58, Pier58

– 17.30 Uhr, «Trolls – finde dein Glück», Kino Roxy

– 19.00 Uhr, Offene Galerie, Ausstellung Scanogramme und
Holzplastik, Alleestrasse 39, Vernissage

– 19.30–22.00 Uhr, Fotoclub: Bilder selber drucken,
Johannestreff, Fotoclub

– 20.15 Uhr, «Die Welt der Wunderlichs», Kino Roxy

– 20.30–23.30 Uhr, Gabriela Krapp & Horns, Panem's Friday
Night Music

Samstag, 12. November

– Riglet Park & Wintersaison-Eröffnung, Romanshorn,
Hafenstrasse 58, Pier58

– 08.30–12.00 Uhr, Informationsmorgen FMS/GMS,
Kantonsschule Romanshorn

– 09.00–11.00 Uhr, Velosammlung Rumänien, Sekundar-
schule Weitenzelg

– 09.00–15.00 Uhr, Tag der offenen Tür, Hafenstrasse 46,
SBWNeue Medien AG

– 10.00 Uhr, Kulturführung, Treffpunkt beim MocMoc,
Stadtmarketing

– 11.30–15.00 Uhr, Tag der offenen Tür, Alleestrasse 2,
Thurg. Sprachheilschule

– 12.30–21.00 Uhr, Heimrunde Handballclub Romanshorn,
Kantihalle

– 17.00 Uhr, Eishockey: PIKES Oberthurgau vs. EC Wil,
EZO Eissportzentrum

– 17.30 Uhr, St. Martinsfeier mit Laternenumzug, Beginn
vor der kath. Kirche, Kath. Pfarrei Romanshorn

– 19.00 Uhr, Saujassen, kath. Pfarreiheim Romanshorn,
Kath. Pfarrei

– 19.00–22.00 Uhr, Dîner Oriental, Bahnhofstr. 41, Nadal
Aldroubi und Markus Da Rugna

– 20.00 Uhr, Lottomatch, Aula Rebsamen, Männerturnverein

– 20.15 Uhr, «Bridget Jones's Baby», Kino Roxy

Sonntag, 13. November

– 10.15 Uhr, Gottesdienst zum Sonntag der Völker, kath.
Pfarrkirche Romanshorn, Kath. Pfarrei

– 17.00 Uhr, TG Eishockey Young Lions vs. SC Langenthal,
EZO

– 17.30 Uhr, «Late Shift – interaktiver Kinogenuss», Kino Roxy

Montag, 14. November

– 14.30–16.00 Uhr, Spielnachmittag, Alleestr. 43, Ludothek

Dienstag, 15. November

– 12.15 Uhr, Mittagstisch, kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei

– 19.30 Uhr, Fago – fascht alles goht, evang. Kirch-
gemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde

– 19.30–21.30 Uhr, Pubertät – Die zweite Geburt, Haf-
enstrasse 31, SBW Futura, SWB Haus des Lernens

– 20.15 Uhr, «La Fille inconnue», Kino Roxy

Mittwoch, 16. November

– 14.00 Uhr, Plauschnachmittag für Kinder, evang. Kirch-
gemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde

– 19.00 Uhr, Öffentlicher Spielabend für Erwachsene,
Alleestr. 43, Ludothek

– 19.30 Uhr, Männerpalaver, evang. Kirchgemeindehaus,
Evang. Kirchgemeinde

– 20.15 Uhr, «Kalo Pothi – die schwarze Henne», Kino Roxy

Donnerstag, 17. November

– 14.00–18.00 Uhr, Spielnachmittag, Churfirstensaal
Brüggli, Klub der Älteren Romanshorn

Freitag, 18. November

– 17.30 Uhr, «Being There – da sein», Kino Roxy

– 20.15 Uhr, Café Society, Kino Roxy

– 20.45 Uhr, TG Eishockey Young Lions vs. HC La
Chaux-de-Fonds, EZO, Romanshorn ●



Freitag, 11. November: 19.30 Uhr Teenie

Samstag, 12. November: 11.30 Uhr Suppentag

Sonntag, 13. November: 10.49 Uhr 11vor11-Lai-
engottesdienst mit Daniel Engeli und Julia Gsell
und Team. Anschl. Mittagessen. Anmeldung zum
Essen bis 10. November an Tel. 071 466 00 00.

Mittwoch, 16. November: 14.00 Uhr Plausch-
nachmittag für Kinder.

Weihnachtspäckliaktion vom 14. bis 25. Novem-
ber und NEU: Sammeltag in der Migros Hubzelg,
Samstag, 19. November, 08.00–17.00 Uhr.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

wenn der Compy spinnt! 079 4 600 700
TERRA IT – Fachhändler/Netzwerkspezialist
ferocom ag, Amriswilerstrasse 1
Verkauf von Hard- und Software
Laden offen: Di–Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie
Probleme mit Ihrem PC oder Notebook?
Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support,**
Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn,
Telefon 071 460 20 55.

**Dipl. Fusspflegerin SFPV, Podologin i. A., in
Romanshorn.** www.fussoase-romanshorn.ch,
Mobile 079 338 92 96.

Querflöten- und Klavier-Unterricht für Kinder und Erwachsene

Diplomierte Musiklehrerin erteilt in Rom-
anshorn Privatunterricht zu guten Konditio-
nen. Für weitere Auskünfte: 079 373 35 64.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und
wir möchten unserer treuen Kundschaft
DANKE sagen. Deshalb kommt HEUTE oder
MORGEN vorbei und **holt euch euren Danke-
schön-Salat** ab. www.faesslersalate.ch
DI–SA 08.30–11.30; FR 13.30–17.30 Uhr

Zu vermieten

4-Zi.-Wohnung mit Balkon in Romanshorn mit
Panoramablick zum Säntis. Nähe Bushalte-
stelle und Einkaufszentrum. Mietzins inkl.
NK/Mt. Fr. 1200.–, Garage 120.–
Per 1. Dezember oder nach Vereinbarung.
Telefon 079 634 69 39



Meine Entscheidung.
quickline.ch

Quickline All-in-One

Alles aus einer Hand.

Internet | Festnetz | Mobile | TV



**Gärtnerei
Kipper**
Kaufen wo es wächst

Einladung zum
Sternenzauber ...

Freitag, 11. November, 17 bis 21 Uhr
mit Zithermusik

Samstag, 12. November, 10 bis 17 Uhr
Adventspräsentation mit dem Floristikexperten
Andreas Sudeck ab 11 Uhr auf der Bühne
Showstarts: 11, 12, 14, 15, 16 Uhr

Sonntag, 13. November, 10 bis 17 Uhr
Von 11 bis 12 Uhr Frühschoppenkonzert mit
der Polizeimusik des Kantons Thurgau

An allen Tagen mit Adventsmarkt
Wir freuen uns auf Sie – Ihre Gärtnerei Kipper
8594 Güttingen · Tel. 071 695 21 65



Viele weitere spannende Infos auf: www.gaertnerei-kipper.ch



GRILLIERTE PREISE

Wir machen Platz für unsere neuen Modelle. Profitieren sie jetzt von bis zu Fr. 14`280.- Preisvorteil & 1.9% Leasing.

www.autoviva.ch/grillierte-preise

Gültig solange Vorrat. Die Finanzierung ist unzulässig, sollte sie zur Überschuldung führen.



BIS FR. 14`280.- PREISVORTEIL
& 1.9% LEASING!

TECHNOLOGY TO ENJOY



AUTOVIVA AG
Kreuzlingerstrasse 30 · 8580 Amriswil
T. 071 414 03 30 · www.autoviva.ch